



Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2021/4309-R5
Federführend: 5 Referat für Klima, Mobilität und Soziales		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	07.05.2021
		Referent:	Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp
Jahresbericht Stadtteilmanagement Gereuth/Hochgericht und Starkenfeldstraße			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
17.06.2021	Gemeinsame übergreifende Lenkungsgruppe Soziale Stadt Gereuth/Hochgericht und Starkenfeldstraße Kenntnisnahme		

I. Sitzungsvortrag:

Frau Janna Wolf, Stadtteilmanagerin für die Stadtteile Gereuth/Hochgericht und Starkenfeldstraße, berichtet über ihre Arbeit und mit welchen Problemen und Schwierigkeiten die Bewohner und Bewohnerinnen vor Ort, insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Situation, konfrontiert sind.

II. Beschlussvorschlag:

Die Lenkungsgruppe Soziale Stadt nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Anlage/n:

- 1) Übergreifendes Stadtteilmanagement Jahresbericht 2020
- 2) BasKIDhall Jahresbericht 2020

Verteiler:

Ref. 5/BL z.K.



JAHRESBERICHT 2020



INHALT

Vorwort	1
Übergreifendes Stadtteilmanagement.....	2
Auf einen Blick	2
Aufgaben und Angebote	3
Umsetzung und Struktur	3
Panorama.....	4
Aus den Sozialräumen	8
Sozialraum Süd - Gebiet Gereuth-Hochgericht	8
Sozialraum Ost - Gebiet Starkenfeld	15
Transparenz	21
Teilnehmer:innen- & Besuchszahlen Stadteleinrichtungen	22
Stand bis zum Lockdown am 16. März 2020.....	22
Während der Pandemie	24
Besuchszahlen Veranstaltungen/Aktionen.....	25
Öffentlichkeitsarbeit	28
Kooperationen & Netzwerk.....	28
Auswertung & Ausblick	30
Ziele für das Gebiet Gereuth-Hochgericht 2021.....	31
Ziele für das Gebiet Starkenfeld 2021	32
Anhang	33

VORWORT

Der Jahresbericht 2020 des Übergreifenden Stadtteilmanagements verschafft einen Überblick über die Arbeit und das Wirken in den beiden Gebieten Bamberg – Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld. Nach einer kurzen Übersicht in die allgemeinen Aufgaben und Angebote des Stadtteilmanagements sowie die Umsetzung und Strukturen dahinter, wird ein direkter Einblick in die beiden Gebiete verschafft. Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ der Städtebauförderung wird zukünftig „Sozialer Zusammenhalt“ genannt.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Coronapandemie, welche im März 2020 den ersten Lockdown in ganz Deutschland bedingte und weltweit für Verunsicherung sorgte. Das Pandemiejahr stellte die Stadtteilarbeit vor neue, unbekannte und allgemeingesellschaftliche Herausforderungen. Eine Vergleichbarkeit der Arbeit zu den vergangenen Jahren kann deshalb nicht als Richtmaß genommen werden.

In einer Retrospektive sollen besonders Fragen, wie

„Welche neuen Herausforderungen oder Probleme ergaben sich?“,

„Wie wurden Angebote und Veranstaltungen von den Bürger:innen angenommen und genutzt?“,

„Welche Ziele wurden erreicht und wie sieht die Fortführung der Arbeit im Jahr 2021 aus?“

dargelegt und beantwortet werden.

Abschließend wird in einer übergreifenden Auswertung Bilanz zu den Entwicklungen gezogen und aus diesen Erkenntnissen erarbeitete Ziele sowie Vorhaben für 2021 noch einmal explizit dargelegt.

ÜBERGREIFENDES STADTTEILMANAGEMENT

AUF EINEN BLICK

Die Arbeit des Stadtteilmanagements ist auf Stärkung der Bewohner:innen in den beiden Fördergebieten „Sozialer Zusammenhalt“ Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld ausgerichtet. Durch Beratung, Vermittlung, Aktivierung und Schaffung von bedarfsorientierten Angeboten fördert es die Identifikation der Ortsansässigen mit ihrem Stadtteil und trägt so zu einer erhöhten Lebensqualität bei. Bürger:innen aller Altersklassen und Phasen sollen dabei angesprochen werden. Das Stadtteilmanagement ist Bindeglied zwischen sozial Agierenden, Institutionen, Öffentlichkeit, Bürger:innen sowie Netzwerkpartner:innen.

Die Stadteleinrichtungen „Alte Post“ und „Bürgerhaus am Rosmarinweg“ im Gebiet Gereuth-Hochgericht und das Stadtteilzentrum „Löwenzahn“ bieten den Bewohner:innen Raum für Beteiligung und Kreativität und dienen als allgemeine Anlaufstellen im Stadtteil.

Im Gebiet Gereuth-Hochgericht ist eine Mitwirkung des Stadtteilmanagements im Rahmen der Angebotserweiterung der BaskIDhall für die Zielgruppe der Erwachsenen und generationenübergreifenden Angebotsformate konzeptionell vorgesehen. Die großzügigen Räumlichkeiten und die zentrale Lage mitten im Wohnquartier schaffen eine niedrigschwellige Möglichkeit, die Bewohner:innen zu erreichen. Die BaskIDhall – Halle für Alle – Aufbau einer Organisationsstruktur/Fortführung wird im Rahmen des Bund - / Länder - Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt Sanierungsgebiet Gereuth/Hochgericht 2. Anschubfinanzierung Jugendförderzentrum BaskIDhall / 2019 – 2021 getragen und sieht langfristig den Schwerpunkt der BaskIDhall nicht nur in Kinder- und Jugendangeboten, sondern in der Etablierung eines Generationentreffs und



Abbildung 1: Stadteleinrichtungen in den beiden Fördergebieten (Gebiet Starkenfeld (rot): Stadtteilzentrum „Löwenzahn“; Gebiet Gereuth-Hochgericht (grün): Stadteiltreff „Alte Post“ und „Bürgerhaus am Rosmarinweg“. Die Einrichtung „BaskIDhall“ ist ergänzend als weitere Stadteleinrichtung im Fördergebiet Gereuth-Hochgericht mit aufgeführt.

eines Identifikationspunktes im Quartier.

AUFGABEN UND ANGEBOTE

Das Stadtteilmanagement hat folgende Aufgaben und Angebote zu initiieren und steuernd bei diesen zu wirken.

- **Schaffung und Weiterentwicklung familienfreundlicher und generationen-übergreifender Angebote**
- **Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung und Integration**
- **Förderung von Angeboten zur Verbesserung von Beschäftigung und Bildung
Aufwertung der sozialen Infrastruktur durch die Integration von Schulen,
Sport-, Jugend- und Alteneinrichtungen.**
- **Förderung von ehrenamtlichem Engagement**
- **Stadtteilbezogene Imageentwicklung**
- **Anlaufstelle für Zugezogene und familienspezifische Fragestellungen**
- **Kooperations- und Netzwerkarbeit**
- **Das Stadtteilmanagement ist als „Sprachrohr“ der Bürger:innen aktiv**

Neben den oben genannten Aufgaben werden noch Tätigkeiten im planerischen Sinne und Verwaltungsbereich verfolgt. Zu diesen zählen:

- **Analytische und konzeptionelle Arbeit. Initiierung und Koordinierung von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten / Veranstaltungsmanagement**
- **Organisation und Abrechnung des Verfügungsfonds**
- **Steuerung des Stadtteil-Beirates**
- **Dokumentation der Arbeit**
- **Gremienarbeit**

UMSETZUNG UND STRUKTUR

Alle oben genannten Aufgaben erledigt zum Großteil die zuständige Stadtteilmanagerin der beiden Gebiete Starkenfeld und Gereuth-Hochgericht. Seit 01.01.2020 ist Janna Wolf als Elternzeitvertretung für Melanie Göß eingesetzt. In beiden Gebieten ist jeweils eine Ergänzungskraft tätig. Starkenfeld: Mila Bineva mit 15 Stunden und Gereuth-Hochgericht: Michelle Hanke mit 10 Stunden.

PANORAMA

Das Panorama soll einen bildlichen Eindruck und Überblick über das Jahr 2020 geben und exemplarisch einen Einblick in Projekte und Veranstaltung der beiden Gebiete Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld bieten, welche trotz der Pandemie (ab Mitte März) möglich waren.



Die Filmvorführung des Stadtteilfilms „Mein Viertel Starkenfeld“ im Januar 2020 lockte einige neugierige kleine und große Gäste an. Das Gemeinschaftsprojekt des Jugendtreffs und des Stadtteilzentrum Löwenzahn fand im Rahmen des Projektes Jugend(Stärken) im Quartier statt. Der Film ist einsehbar unter:

www.stadtteilmanagement-bamberg.de



Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März ließen es sich die Frauen aus Starkenfeld so richtig gut gehen und feierten IHREN Tag. Gelder des Verfügungsfonds machten den Aktionsnachmittag möglich.



Im Februar wurde das Richtfest der neuen Wohneinheiten im „Wohnpark Gereuth“ der Stadtbau GmbH gefeiert. Im September konnten bereits die ersten Wohnungen bezogen werden.



„Masken für die Soziale Stadt“ – ein durch den Verfügungsfonds unterstütztes Projekt ganz im Zeichen von Solidarität und Gesundheitsschutz zu Beginn der Coronakrise. Frauen nähten ehrenamtlich Mund-Nasen-Bedeckungen, welche auch von den Kindern im Jugendtreff, privat oder den Hausaufgabenbetreuungen gerne gestaltet wurden.



Um ein Zeichen der Hoffnung in Zeiten des Lockdowns in den beiden Stadtteilen zu vermitteln und zu Beteiligung anzuregen wurde die „Schenk uns deinen Regenbogen Mitmachaktion“ gemeinsam mit der Bamberger Tafel e.V. initiiert und fand großen Zuspruch.



Gemeinsam „gärtnern“ mit Sicherheitsabstand und an der frischen Luft. Unsere ehrenamtlichen Helfer:innen sorgten sich liebevoll um die Hochbeete im Starkenfeld und versuchten der Hitze zu trotzen.



Ein großes Ereignis im Stadtteil Gereuth war die Vorortpreisverleihung des deutschen Kita-Preises an das Bündnis „Aus der Gereuth, für die Gereuth“ (1.Platz). In Pandemiezeiten etwas ganz besonderes und einzigartiges.



Das Ehrenamt ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtteilarbeit. Um das Engagement zu honorieren wurden in kleinen Gruppen gemeinsame Ausflüge unternommen (Leider konnten pandemiebedingt nicht alle Ehrenamtlichen teilnehmen, sowie alle geplanten Ausflüge stattfinden).



Bauzaugalerie – Gemeinschaftsprojekt von Stadtbau GmbH, Stadtteilmanagement, Jas Trimbergschule, BasKIDhall und Kindergarten St. Gisela: Der Malwettbewerb unter dem Motto „Male dein Traumhaus“, bei dem Kinder von 3 bis 14 Jahren ihre Vorstellung von ihrem Traumhaus kreativ zum Ausdruck bringen konnten, lieferte Grundlage für die Bauzaugalerie im Wohnpark Gereuth.



Ein Stadtteiladventskalender am Stadtteilzentrum Löwenzahn (gefördert durch den Verfügungsfonds und in Zusammenarbeit mit dem Familientreff Löwenzahn und dem Jugendtreff Ost) versuchte eine Form der Beteiligung unter Pandemiebedingungen zu schaffen sowie multikulturelle Sichtweisen rund um das Thema Weihnachten zu schenken.

AUS DEN SOZIALRÄUMEN

Nachfolgend werden Einblicke in die Arbeit und Angebote der jeweiligen Gebiete unter Pandemiebedingungen gegeben. Es werden die Vorhaben noch einmal dargestellt, Maßnahmen beschrieben und bewertet.



SOZIALRAUM SÜD - GEBIET GEREUTH-HOCHGERICHT

Grundsätzlich verfügt das Gebiet mit drei Stadtteileinrichtungen über eine vielfältige Angebotspalette für Jung und Alt. Durch die Pandemie und die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Hygienebestimmungen wurden Angebote angepasst, umstrukturiert, mussten entfallen oder für längere Zeit pausieren. Ebenfalls ergaben sich strukturelle und bauliche Entwicklungen im Stadtteil (s. S.13).

Der Verfügungsfonds, welcher vom Stadtteilmanagement verwaltet und gemeinsam mit einem eingesetzten Beirat und dem Sozialreferat über dessen Zuteilung bestimmt wird, bietet zusätzliche finanzielle Förderung für Projekte im Stadtteil oder für den Stadtteiltreff.

Beirat und Anträge im Gebiet Gereuth-Hochgericht: Der Beirat besteht aus verschiedenen Vertreter:innen aus dem Stadtteil, die – gemessen am Bedarf – in Absprache mit der Stadt Bamberg (Sozialreferat) über die finanzielle Zuwendung von Projekten des Verfügungsfonds entscheiden. Folgende Personen gehören dem Beirat an: Nadja Heinbuch (Kindergarten St.Gisela), Sabina Wolf (Kindergarten Maria Hilf), Elfriede Eichfelder (Kirchenbeirätin), Gerhard Limmer (Fußballverein ASV Viktoria), Janna Wolf (Stadtteilmanagerin; geborenes Mitglied). Frau Imke Juris (Kids Club Bamberg e.V.) wurde im Juli aus Ihrem Amt der Stadtteilbeirätin entlassen (Wegzug aus Bamberg). Im Jahr 2021 soll der Beirat wieder vervollständigt werden. Ein Aufruf im Stadtteil soll hierfür als Instrument funktionieren.



Die Corona-Pandemie nahm auch hier ihren Einfluss. Einige Anträge wurden zwar bewilligt, konnten aber aufgrund der Hygieneregeln nicht stattfinden. Auch die Stadtteilveranstaltungen wie Frühlingsfeste oder Weihnachtsfeiern konnten nicht in ihrem gewohnten Format stattfinden. Jedoch bildete der Verfügungsfonds auch ein Mittel, pandemiekonforme Angebote zu schaffen, wie z.B. das Projekt „Lern-

hilfen/Lernpakete“ für die Kinder der Hausaufgabenbetreuung in der BaskIDhall zu Beginn des Lockdowns.

2020 wurden zwölf Anträge vorgelegt, von denen elf genehmigt und fünf Projekte durchgeführt wurden. Stadtteilspezifische Projekte werden in der Tabelle mit Zahlen gekennzeichnet und Stadtteilübergreifende Projekte (Gereuth-Hochgericht & Starkenfeld) mit Großbuchstaben.

Nummer	Antrag	Beantragter Betrag	Bewilligter Betrag	Ausbezahlter Betrag	Anmerkung
1	Familienausflug Kiga St.Gisela	400,00	400,00		Pandemiebedingt entfallen
2	Kinderfasching	612,74	612,74	505,34	
3	Puppentheater	450,00			Nicht bewilligt; Antrag nachträglich eingereicht
4	Kräuterweisheiten	200,00	200,00		Pandemiebedingt entfallen
5	Lernpakete	337,20	337,35	232,28	
6	Dank dem Ehrenamt	350,00	125,00		Pandemiebedingt entfallen
7	Stark mach Kurs	400,00	400,00		Pandemiebedingt entfallen
A	Tiergarten	500,00	500,00		Pandemiebedingt entfallen 50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
B	Kinderbibelwoche	600,00	450,00		Pandemiebedingt entfallen 50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
C	Masken für die Soziale Stadt	865,00	865,00	430,23 je Stadtteil = insg. 860,46	50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
D	Tiergarten Neubeantragung	400,00	300,00	87,22 je Stadtteil = insg.174,44	50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
E	Gruselkabinett	250,00	200,00	174,07	50:50 beantragt aber aufgrund von Corona nur in Gereuth stattgefunden und somit abgerechnet
Gesamt				1.429,14 Euro	

Folgend soll in Bezug auf die im Vorjahr festgelegten Ziele ein Einblick in die Arbeit im Gebiet Gereuth-Hochgericht, sowie den Stadtteileinrichtungen gegeben werden.

Die Corona-Pandemie beeinflusste stark die Vorhaben von 2020. Eine Zielverfolgung oder Zielerreichung war in manchen Punkten aus Gründen der Hygienebestimmungen überhaupt nicht möglich.

Die Konzentration auf ein Krisen- und Übergangsmanagement, sowie ein allgemeines Umdenken in der Angebotsstruktur (online, kontaktlos, Kleingruppen) ließen zum Teil die Ziele in den Hintergrund rücken und pandemiebedingte Themen/Anliegen waren von höchster Proirität.

Laut Jahresbericht 2019 waren für das Jahr 2020 folgende Ziele für das Gebiet Gereuth-Hochgericht benannt:

✓ = Ziel erreicht ✓= Ziel teilweise erreicht X = Ziel nicht erreicht

Ziele 2020:

X *Einrichtung BaskIDhall als die „zentrale Anlaufstelle“ im Stadtteil verorten, im Rahmen der gemeinschaftlichen generationenübergreifenden Arbeit BaskIDhall-Stadtteilmanagement*

Geplante Maßnahmen: Verlegung von Anwohnersprechzeiten in die BaskIDhall (bei Schließung der Einrichtung „Alte Post“; Ausbau oder ggf. Verlagerung (bei Schließung der Einrichtung „Alte Post“) von Angeboten weiterer generationenspezifischer und übergreifender Angebote; Ausbau von unregelmäßigen Angeboten am Samstag zusammen mit der BaskIDhall (z.B. Familiennachmittag)

Hinderungsgründe: Ausbau von Angeboten (v.a. generationenübergreifend) auf Grund der Hygienevorschriften nicht möglich. Hygienekonzept der Einrichtung beinhaltet eine zeitliche Entzerrung der Angebote, keine Parallelangebote, regelmäßige Lüftungszeiten (Angebote der Hausaufgabenbetreuung und Jugendarbeit im Fokus)

✓ *Klärung der Nutzung „Alte Post“ und Initiierung eines nachhaltigen Beteiligungsprozesses*

Geplante Maßnahmen: Gespräche/Ideenwerkstätten mit den Nutzergruppen

✓ *Erhöhung und Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit*

Geplante Maßnahme: Überarbeitung der Onlinepräsenzen und -medien (z. B. Homepage, Imagefilm) sowie Printmedien (z. B. Infolyer) zum Gebiet

✓ *Klärung der Nutzung „Bürgerhaus am Rosmarinweg“ durch den Fußballverein ASV Viktoria*

Geplante Maßnahmen: Neukonzeptionierung nach Mietkündigung

X *Begleitung und Schaffung einer Transparenz für Vorhaben im Gebiet*

Geplante Maßnahmen: Weiterführung von Anwohnertreffen und Vermittlung der Vorhaben durch die kooperative Zusammenarbeit mit der Stadtbau GmbH zum Thema geplanter Bebauungen im Gebiet

Mögliche Hinderungsgründe: Anwohnertreffen auf Grund von Hygieneregulungen nicht möglich; Hindernis der vorherigen Anmeldung (fehlende Niedrigschwelligkeit)

X *Optimierung der Beiratsarbeit im Gebiet*

Geplante Maßnahme: Herkömmliche Sitzungen in Planungs- und Ideenwerkstätten umwandeln; ggf. Neuaufstellung der Strukturen

Hinderungsgründe: Austausch über die Pandemie im Vordergrund; Besetzung des Beirats; Thematik einzelner Beiräte sehr im Fokus (Fußballverein).

KRISEN- UND ÜBERGANGSMANAGEMENT: STADTTEILEINRICHTUNGEN & ANGEBOTE WÄHREND DER CORONAPANDEMIE

Die Lockdown-Phase im März 2020 führte zu einer **abrupten Schließung** aller sozialen Einrichtungen. Ein **Kontaktabbruch** zu den Zielgruppen war dadurch unabwendbar und stellte das Stadtteilmanagement vor enorme Herausforderungen. Ein gezieltes Krisen- und Maßnahmenmanagement (stets den aktuell geltenden Gesundheitsschutzmaßnahmenverordnungen angepasst) strukturierte das Stadtteilmanagement wie folgt:

- ❖ „Kontakthalten“ mit Zielgruppen und Netzwerkpartnern
- ❖ Nachbarschaftshilfen & regelmäßige Telefonsprechzeiten
- ❖ Mitmachaktionen gemeinsam mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern (z.B. „Kuchen im Glas“ oder Adventsmitmachaktionen)
- ❖ Balkongespräche & Stadtteilsparziergänge
- ❖ Hygienekonzepte für die Wiederöffnung der Stadtteileinrichtungen/Umstrukturierung der Angebotsformate
- ❖ Absprachen mit Ehrenamtlichen und Netzwerkpartnern zur Angebotsausrichtung
- ❖ Außenaktionen & Angebote im Freien (z.B. Handarbeit „Outside“) und angepasste Angebote in den Stadtteileinrichtungen



Die Mitmachaktion „Schenk uns deinen Regenbogen“ in Kooperation mit dem Bamberg Tafel e.V. oder „Kuchen im Glas“ fanden großen Anklang bei Kindern und Familien und schafften es eine kontaktlose Form der Beteiligung anzubieten und die Bewohner:innen punktuell zu aktivieren und zu erreichen.

Pandemiebedingt ergaben sich zusätzliche Schwerpunktaufgaben und Unterstützungsfelder:

- ❖ Aufklärungsarbeit zu Hygieneregeln
- ❖ Umgang mit Verschwörungstheorien und Aufklärung
- ❖ Beratung und Vermittlung: Arbeitsplatzverlust

- ❖ Homeschooling
- ❖ Familiärer Stress
- ❖ Gesundheitliche Themen: Impfen, Krankheitsverlauf, Ängste

Eine Intensivierung und Ausweitung der Beratungstätigkeit des Stadtteilmanagement ist Folge der Pandemie. Die Einarbeitung in neue und sich stetig ändernde Themenfelder wurde zur Tagesordnung. Auch hier ist eine intensive Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern und Spezialist:innen von höchster Wichtigkeit.

Durch die Schließung und unter Hygienebestimmungen wieder eröffneten Stadtteileinrichtungen ergab sich folgendes in der Angebotsstruktur:

Stadtteiltreff Alte Post:

- Anwohner:innensprechzeiten STM wurden ergänzt und ausgeweitet auf tägliche Zeitfenster zur telefonischen Erreichbarkeit
- Ab Ende Mai stufenweise Öffnung der Einrichtung für Einzelfallberatung: Projekt „Aktiv“ (Unterstützung von Langzeitarbeitslosen) und STM, jeweils zweimal wöchentlich
- Ab Juli Gruppenangebote unter Hygienebestimmungen wieder möglich – punktuelle Treffen der Handarbeitsgruppe bei schlechtem Wetter (ansonsten Handarbeit „Outdoor“)
- Senior:innenangebote wie „Silver Ager“, „Spielend Fit durch den Kneipp Verein“ oder das „Seniorencafé“ pausierten bewusst bis Spätsommer/Herbst
- Ab November erneuter Abbruch aller Gruppenangebote

Bürgerhaus am Rosmarinweg:

- Anwohner:innensprechzeiten wurden für den gesamten Stadtteil zusammengelegt und (wenn erlaubt) im Freien oder in den Einrichtungen BaskIDhall und Alte Post durchgeführt
- Das Angebot „Buntes Frühstück“ pausierte
- Strukturelle und bauliche Veränderungen (s.u.)

Angebote des STM in der BaskIDhall:

- Anwohner:innensprechzeiten (ab Ende Mai in Präsenzform)
- Angebote „Koki Café“, Senior:innencafé „Mittendrin“ und der Basketballtreff der Offenen Behinderten Arbeit Bamberg pausieren
- Angebote von Donum Vitae wurden abgesagt
- Veranstaltungen wie Frühlingsfest und Winterfeier und der geplante Flohmarkt mussten abgesagt werden

STRUKTURELLE & BAULICHE ENTWICKLUNGEN:

Neben den pandemiebedingten Anpassungen der Arbeitsweise und Angebotsausrichtung und den damit verbundenen Einschränkungen, gab es im Fördergebiet strukturelle Entwicklungen.

Standortreduzierung „Alte Post“:

Unter Einbindung der derzeitigen Nutzer:innengruppen wurde im Sommer 2020 die Standortreduzierung „Alte Post“ von Seiten der Stadt Bamberg beschlossen. Eine Reduzierung der Stadteinrichtung und eine damit verbundene Fokussierung auf zwei Stadteinrichtungen wurde schon seit mehreren Jahren sowohl aus fachlicher, als auch aus struktureller Sicht anvisiert. Eine Angebotsverlagerung (Angebote aus „Alte Post“) ins „Bürgerhaus am Rosmarinweg“ wurde zum Jahreswechsel angestoßen. Durch die Mietkündigung des Fußballvereins ASV Viktoria, welcher seit vielen Jahren das Bürgerhaus mitnutzte, ist eine Neukonzeptionierung des Bürgerhauses am Rosmarinweg und eine Eins zu Eins Verlagerung der Angebote aus der Alten Post möglich. Ein Entwurf des neuen Nutzungskonzeptes liegt bereits vor (siehe Anhang). Durch die Unterstützung der Stadtbau GmbH, dem Förderverein Soziale Stadt, die Paritätische Wohltätigkeitsstiftung, die Edgar-Wolf'sche Stiftung und dem Möbelhaus Pilipp ist eine Renovierung und eine großteilige Neueinrichtung des Bürgerhauses möglich. Der Ablöseprozess von der Alten Post gestaltet sich für einige Nutzer:innengruppen sehr schwierig. Diesen gilt es zu begleiten und eine Transparenz über Entscheidungen und Entwicklungen zu schaffen, aber auch Mitwirkungsprozesse (z.B. bei Belegungszeiten und Raumgestaltung) weiterhin zu fördern. Auch der Ruf des Bürgerhauses als ein Vereinsheim soll abgebaut werden.

Bauliche Entwicklungen im Gebiet:

Im September wurden die ersten Wohnungen der drei mehrstöckigen Gebäude des „Wohnpark Gereuth“ der Stadtbau GmbH bezogen. Das Bauvorhaben und der damit verbundene Entwicklungsprozess des Stadtteils soll weiterhin intensiv begleitet werden. Daraus resultierende Entwicklungen für den Stadtteil und bereits aufgekommene Hürden/Probleme sind:

- Erhöhung der Einwohner:innenzahl
- Beschwerden über den Baulärm
- Vandalismus durch Kinder und Jugendliche
- Allgemeine Skepsis einiger Bewohner:innen



Gemeinsam mit der Stadtbau GmbH und weiteren sozialen Partnern wurden bereits Formen der Beteiligung und Mitgestaltung angeregt, welche im weiteren Verlauf des baulichen Entwicklungsprozess im Baugebiet „Wohnpark Gereuth“ fortgeführt werden sollen. Als Beispiel ist hier der Malwettbewerb „Male dein

Traumhaus“ für Kinder und Jugendliche zu nennen. Aber auch der Informationsfluss zu den Bewohner:innen über das Stadtteilmanagement oder direkt über die Wohnungsbaugesellschaft ist von enormer Wichtigkeit.

FAZIT ZU DEN ENTWICKLUNGEN IM GEBIET

Das Jahr 2020 startete mit einem Angebot für Groß und Klein, mit vielen Ideen für Projekte und Veranstaltungen wie etwa einem Straßenfest und ein Flohmarkt. Auch Veranstaltungen wie der jährliche Kinderfasching in der BaskIDhall konnten wie gewohnt stattfinden. Mit dem Lockdown Mitte März änderte sich vieles und die Soziale Arbeit stand vor neuen Hürden.

Die Corona-Pandemie bedingt neue soziale Herausforderungen und verschärft „alte“ Problemlagen in dem Gebiet Gereuth-Hochgericht. Eine starke und kontinuierliche Präsenz im Stadtteil durch zielgerichtete Angebote, Zusammenarbeit mit anderen sozialen Trägern und Einrichtungen, die Vernetzung untereinander und Ansprechpartner direkt vor Ort zu finden sind maßgebend für die Soziale Arbeit im Gebiet. Die v.a. durch die Pandemie bedingten Rückschritte müssen aufgeholt und ein (teilweise) Neuaufbau von Angebotsstrukturen, Kontaktaufnahme zu Bewohner:innen und eine Suche von Kooperationspartnern neu anvisiert werden. Die Folgen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Aufgaben- und Problemfelder für die Stadtteilarbeit sollen kurz zusammenfassend aufgeführt werden:

- Bildungsdistanz bei Kindern
- Diverse Unterstützungsbedarfe bei Bewohner:innen
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen und Isolation von Bewohner:innen
- Finanzielle Belastungen
- Häuslicher Stress



SOZIALRAUM OST - GEBIET STARKENFELD

Durch die Pandemie und die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Hygienebestimmungen wurden Angebote angepasst, umstrukturiert, mussten entfallen oder für längere Zeit pausieren. Auch im Gebiet Starkenfeld werden zusätzliche Angebote im Stadtteilzentrum Löwenzahn, sowie zusätzliche Projekte im Gebiet durch den Verfügungsfonds möglich gemacht und unterstützt.



Unter den aktuell geltenden Hygienevorschriften wurde beispielsweise ein Stark-mach-Kurs für Grundschüler:innen gefördert. Die Stärkung des Selbstbewusstseins, sowie Durchsetzungsvermögen und Selbstbehauptung standen hier im Fokus. Als zusätzlicher Nebeneffekt konnten sich Kinder aus unterschiedlichen Stadtteilen kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen.

BEIRAT UND ANTRÄGE IM GEBIET STARKENFELD:

Der Beirat besteht in Starkenfeld aus folgenden Mitgliedern: Julia Mari (Skf), Monika Kraus (Anwohnerin und Multiplikatorin), Heike Behrens (Leitung AWO Kindergarten), Thomas Riegg (VHS Bamberg), Gunter Höly (Sparkasse) und Stadtteilmanagerin Janna Wolf (geborenes Mitglied).

2020 wurden zehn Anträge vorgelegt von denen zehn genehmigt und sechs Projekte durchgeführt wurden. Stadtteilspezifische Projekte werden in der Tabelle mit Zahlen gekennzeichnet und Stadtteilübergreifende Projekte (Starkenfeld & Gereuth-Hochgericht) mit Großbuchstaben.

Nummer	Antrag	Beantragter Betrag	Bewilligter Betrag	Ausbezahlter Betrag	Anmerkung
1	Kräuterweisheiten (Frauentag)	390,00	390,00	372,63	
2	Inklusives Faschingsfest	220,00	180,00	171,50	
3	Stark mach Kurs	400,00	400,00	400,00	
4	Dank dem Ehrenamt	350,00	125,00		Pandemiebedingt entfallen
5	Stadtteiladventskalender	310,00	310,00	286,43	
A	Ausflug Tiergarten	500,00	500,00		Pandemiebedingt entfallen 50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
B	Kinderbibelwoche „Stephanusdem Unsichtbaren auf der Spur“	600,00	450,00		Pandemiebedingt entfallen 50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
C	Masken für die Soziale Stadt	865,00	865,00	430,23 je Stadtteil = insg. 860,46	50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
D	Ausflug Tiergarten Neubeantragung	400,00	300,00	87,22 je Stadtteil = insg.174,44	50:50 Gereuth-Hochgericht:Starkenfeld
E	Gruselkabinett	250,00	200,00		50:50 beantragt aber aufgrund von Corona nur in Gereuth stattgefunden und somit abgerechnet
Gesamt				1.748,01 Euro	

Folgend soll in Bezug auf die im Vorjahr festgelegten Ziele ein Einblick in die Arbeit im Stadtteilzentrum „Löwenzahn“, sowie dem Gebiet Starkenfeld gegeben werden. Auch hier sind die bereits zum Gebiet Gereuth-Hochgericht genannten pandemiebedingten Umstände ausschlaggebend.

Laut Jahresbericht 2019 waren folgende Ziele für 2020 benannt:

✓= Ziel erreicht ✓= Ziel teilweise erreicht X = Ziel nicht erreicht

Ziele 2020:

X *Ggf. Konzentration auf den baulichen Planungsprozess und die damit verbundenen Herausforderungen und Anforderungen*

Geplante Maßnahmen: Einbezug der Nutzergruppen und der Transparenz, Zusammenarbeit mit allen Akteuren des Planungsprozesses; Planung von Übergangsszenarien und Verlagerung der Angebote

Hinderungsgründe: Umbaupläne für das Jahr 2020 verzögern sich. Der Umbau befindet sich in der Planung (Klärung Stadt Bamberg)

✓ *Ausbau von Beratungsangeboten*

Geplante Maßnahmen: Gewinnung von Kooperationspartnern, die sich mit Angeboten im Stadtteilzentrum Starkenfeld ansiedeln

✓ *Erhöhung und Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit*

Geplante Maßnahme: Überarbeitung der Onlinepräsenzen und -medien (z. B. Homepage, Imagefilm) sowie Printmedien (z. B. Infolyer) zum Gebiet

X *Optimierung der Beiratsarbeit im Gebiet*

Geplante Maßnahme: Herkömmliche Sitzungen in Planungs- und Ideenwerkstätten umwandeln; ggf. Neuaufstellung der Strukturen

Hinderungsgründe: Terminfindung & Austausch über die Stadtteilentwicklung unter der Pandemie

KRISEN- UND ÜBERGANGSMANAGEMENT : STADTTEILEINRICHTUNGEN & ANGEBOTE WÄHREND DER CORONAPANDEMIE



Der Beginn des Jahres 2020 war gekennzeichnet von einem Miteinander rund ums Stadtteilzentrum Löwenzahn und im Gebiet Starkenfeld. So wurde ein inklusives Faschingsfest zusammen mit der Offenen Behinderten Arbeit Bamberg, dem Familientreff Löwenzahn und dem Jugendtreff Ost im Stadtteilzentrum gefeiert. Auch der Weltfrauentag war ein beliebtes und gut besuchtes Jahresevent, bei dem die Frauen im Fokus standen. Auch die Präsentation des Stadtteilfilms „Mein Viertel Starkenfeld“ begeisterte gleich zu Beginn des Jahres große und kleine Gäste.

Die Lockdown-Phase im März 2020 führte zu einer **abrupten Schließung** aller sozialen Einrichtungen. Ein **Kontaktabbruch** zu den Zielgruppen war dadurch unabwendbar und stellte das Stadtteilmanagement vor enorme Herausforderungen. Ein gezieltes Krisen- und Maßnahmenmanagement (stets den aktuell geltenden Gesundheitsschutzmaßnahmenverordnungen angepasst) strukturierte das Stadtteilmanagement wie folgt:

- ❖ „Kontakthalten“ mit Zielgruppen und Netzwerkpartnern
- ❖ Nachbarschaftshilfen & regelmäßige Telefonsprechzeiten
- ❖ Mitmachaktionen gemeinsam mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern (z.B. „Schenk uns deinen Regenbogen“ oder der „Stadtteiladventskalender“)
- ❖ Balkongespräche & Stadtteilsparziergänge
- ❖ Hygienekonzepte für die Wiederöffnung der Stadtteileinrichtungen/Umstrukturierung der Angebotsformate
- ❖ Absprachen mit Ehrenamtlichen und Netzwerkpartnern zur Angebotsausrichtung
- ❖ Außenaktionen & Angebote im Freien (z.B. Pflege der Hochbeete auf dem Außengelände des Stadtteilzentrums zusammen mit Ehrenamtlichen im Rahmen der „Essbaren Stadt“ oder die Teilnahme des Aktionstages des MiB im Zeichen von Vielfalt und gegen Rassismus zusammen mit dem Familientreff Löwenzahn und dem Jugendtreff Ost) und angepasste Angebote in den Stadtteileinrichtungen



Pandemiebedingt ergaben sich auch im Gebiet Starkenfeld u.a. zusätzliche Schwerpunktaufgaben und Unterstützungsfelder der Bewohner:innen:

- ❖ Aufklärungsarbeit zu Hygieneregeln
- ❖ Umgang mit Verschwörungstheorien und Aufklärung
- ❖ Beratung und Vermittlung: Arbeitsplatzverlust
- ❖ Homeschooling
- ❖ Familiärer Stress
- ❖ Gesundheitliche Themen: Impfen, Krankheitsverlauf, Ängste

Eine Intensivierung und Ausweitung der Beratungstätigkeit des Stadtteilmanagements ist Folge der Pandemie. Die Einarbeitung in neue und sich stetig ändernde Themenfelder wurde zur Ta-

gesordnung. Auch hier ist eine intensive Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern und Spezialist:innen von höchster Wichtigkeit.

Durch die Schließung und unter Hygienebestimmungen wieder eröffneten Stadtteileinrichtungen ergab sich folgendes in der Angebotsstruktur:

Stadtteilzentrum Löwenzahn:

- Anwohner:innensprechzeiten STM wurden ergänzt und ausgeweitet auf tägliche Zeitfenster zur telefonischen Erreichbarkeit
- Ab Ende Mai stufenweise Öffnung der Einrichtung für Einzelfallberatung: Projekt „Aktiv“ und (zweimal wöchentlich) Konzept Bildung (einmalwöchentlich und Erweiterung der Belegungszeit) und STM (dreimal wöchentlich), Einmal im Monat Beratung des Autismuskompetenzzentrum Oberfranken und bis Ende des Jahres Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen des bfz im Rahmen von Jugend(Stärken) im Quartier.
- Ab Juli Gruppenangebote unter Hygienebestimmungen wieder möglich. Aufgrund von Zugehörigkeiten zu Risikogruppen pausierten bewusst Angebote, wie z.B: das „Cafe der Generationen“
- Auch Angebote welche aus Hygienebestimmungen und den damit verbundenen Raumvorgaben pausieren (Gymnastiktreff oder Kindersinggruppe und Erwachsenensinggruppe)
- Angebote im Rahmen des Familientreffs Löwenzahn durch die Diakonie Bamberg-Forchheim wurden aufgrund von Krankheitsausfall und Personalwechsel Ende August wieder aufgenommen
- Ab November erneuter Abbruch aller Gruppenangebote

Strukturelle Entwicklungen:

Neben den durch die Corona-Pandemie bedingten Anpassungen der Arbeitsweise und Angebotsausrichtung sowie den damit verbundenen Einschränkungen, gab es im Fördergebiet und in der Einrichtung „Stadtteilzentrum Löwenzahn“ folgende strukturelle Entwicklungen:

- Ausbau von Beratungsangeboten im Stadtteilzentrum – zwei neue Kooperationspartner Gfi mit dem Programm Jugend (Stärken) im Quartier und das Autismuskompetenzzentrum Oberfranken konnten für neue Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen (Jugendliche/junge Erwachsene und an Autismus erkrankte Menschen und deren Angehörigen) gewonnen werden
- Der geplante Umbau des Stadtteilzentrums und die damit verbundenen Aufgaben verzögern sich. Der Umbau befindet sich in der Planungsphase (Klärung Stadt Bamberg)
- Personalwechsel Familientreff „Löwenzahn“. Einarbeitungsphase neue Projektleitung Frau Banzhaf und inhaltliche Fokussierung auf Angebote im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung

FAZIT ZU DEN ENTWICKLUNGEN IM GEBIET

Durch die oben genannten Maßnahmen konnten für die Bewohner:innen unterschiedliche Angebote zur Beteiligung geschaffen werden. Allerdings sind die Dauer der Pandemie nicht vorhersehbar und auch die Pandemiebedingten Folgen bereits jetzt spürbar. Die Corona-Pandemie bedingt neue soziale Herausforderungen und verschärft „alte“ Problemlagen im Gebiet Starkenfeld. Eine starke und kontinuierliche Präsenz im Stadtteil durch zielgerichtete Angebote, Zusammenarbeit mit anderen sozialen Trägern und Einrichtungen, die Vernetzung untereinander und Ansprechpartner direkt vor Ort zu finden sind maßgebend für die Soziale Arbeit im Gebiet. Die v.a. durch die Pandemie bedingten Rückschritte müssen aufgeholt und ein (teilweise) Neuaufbau von Angebotsstrukturen, Kontaktaufnahme zu Bewohner:innen sowie die Suche nach Kooperationspartnern neu anvisiert werden. Die Folgen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Aufgaben- und Problemfelder für die Stadtteilarbeit werden kurz zusammenfassend aufgeführt:

- Bildungsdistanz bei Kindern
- Diverse Unterstützungsbedarfe bei Bewohner:innen
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen und Isolation von Bewohner:innen
- Finanzielle Belastungen
- Häuslicher Stress

TRANSPARENZ

Schließzeiten, Umstrukturierungen von Angebotsausrichtungen, Angebotswegfall und der steti-ge Wechsel von Regelungen zum Gesundheitsschutz ließen kaum Regelmäßigkeit in der Wo-chenangebotsstruktur zu. Die folgenden Diagramme sollen als Versuch einer quantitativen Er-fassung und Darstellung der Arbeit im Rahmen des Stadtteilmanagements in den Gebieten Ge-reuth-Hochgericht und Starkenfeld verstanden werden, welche jedoch keine reale Vergleich-barkeit mit der Arbeit der Vorjahre zulässt. Ein Blick bis zum Stand 16. März, während der Coronakrise und abschließend eine Gesamtbetrachtung versuchen eine Übersicht über das Jahr 2020 zu geben.

ANZAHL ANGEBOTE

Stand bis zum ersten Lockdown ab 16. März 2020:

Wochenangebote bis 16. März	2020	2019	Zusätzliche Angebote 2020 (z.B. monatlich)	VHS-Kurse	Externe Raumnutzung
Alte Post	11	13			
Bürgerhaus	6	16	1		5
BaskIDhall	4	20		1 (Abbruch wg. Corona)	
Löwenzahn	18	29	1		

Die Reduzierung der Anzahl der Wochenangebote im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich durch eine neue Zählweise/Cluster der Angebote sowie durch Streichen von Angeboten aufgrund geringer/keiner Nachfrage (siehe Wochenpläne im Anhang). Das neue Cluster wurde in Absprache mit dem Sozialreferat der Stadt Bamberg festgelegt. Die neue Zählweise/Cluster von Angeboten soll die nächsten Jahre fortgeführt werden, um eine Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufführen zu können.

Erklärung: Zählweise/Cluster:

Es werden nur wöchentliche oder 14-tägige Angebote hinzugezählt zur wöchentlichen Besu-cher:innenzahl in den Einrichtungen. Semesterangebote oder Monatsangebote werden separat in einer Tabelle aufgeführt (z.B. Kurse der VHS). Ebenso wie Soziale Vermietungen, Projekte

oder Raumnutzungen. Für die BaskIDhall liegt ein eigener Jahresbericht vor. In diesem werden die Zahlen der Jugendarbeit und der Hausaufgabenbetreuung abgebildet.

Alte Post: Hier hat sich nicht viel geändert. Die quartalsweisen Treffen des Vdk sowie Kurse der VHS werden in einer gesonderten Tabelle abgebildet (ab 2021 Angebotsverlagerung der Alten Post ins Bürgerhaus am Rosmarinweg)

Bürgerhaus: Hier werden die monatlichen Treffen einer Selbsthilfegruppe nicht mehr hinzugezählt (Aufführung in einer separaten Tabelle). Ebenso die Raumnutzungen des ASV Viktorias, sowie die Fitnesskurse der Stadt Bamberg finden ihren Platz in der Gesamtübersichtstabelle. Das Angebot „Little Birdies“ hat auf Grund geringer Nachfrage die Angebotstage reduziert. Ab 2021 können die Angebote der Alten Post 1:1 ins Bürgerhaus verlagert werden und ergänzen so die Angebotspalette.

BaskIDhall: Hier werden lediglich die VHS Kurse in einer separaten Tabelle aufgeführt. Ebenso werden die Angebote der Jugendarbeit sowie der Hausaufgabenbetreuung nicht mit aufgeführt. Diese werden in einem extra Jahresbericht aufgezeigt. Es werden nur die Angebote im generationenübergreifenden Kontext und im Rahmen des Stadtteilmanagements abgebildet.

Löwenzahn: Hier werden ebenfalls die VhS Kurse, sowie monatliche Angebote ihren Platz in einer extra Tabelle. Im Wochenplan finden einige Angebote ein neues Cluster. Das Angebot Hausaufgabenbetreuung wird als ein Angebot aufgezeigt, die Aufteilung in eine Leseübungszeit wird inkludiert. Bereits Ende 2019 zeichnete sich eine geringere bis gar keine Nachfrage für folgende Angebote ab: Cafe der Generationen (Donnerstags Treff), Schwangerenberatung, Frauenfrühstück des Familientreff Löwenzahn.

TEILNEHMER:INNEN- & BESUCHSZAHLEN STADTTEILEINRICHTUNGEN

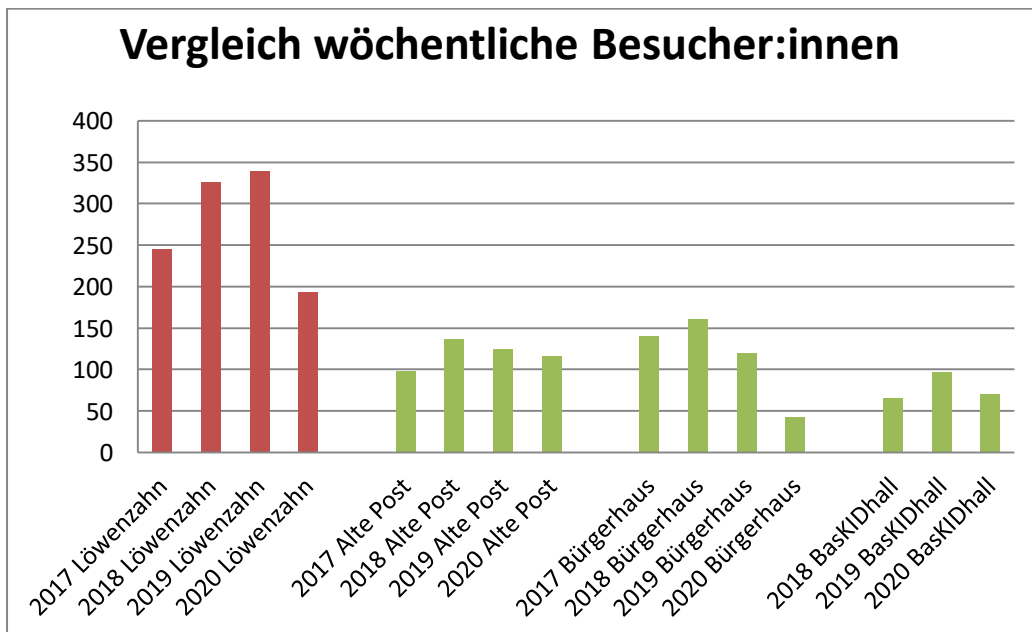
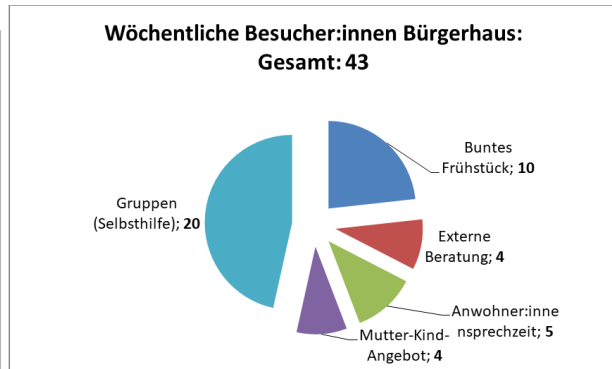
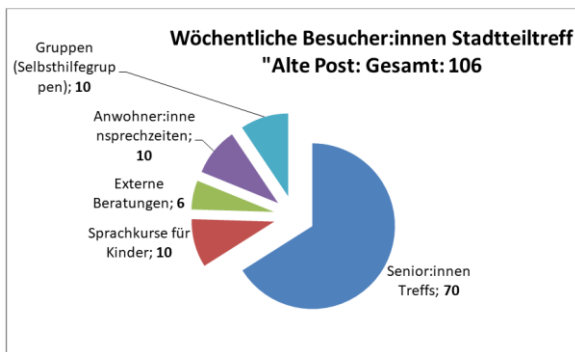
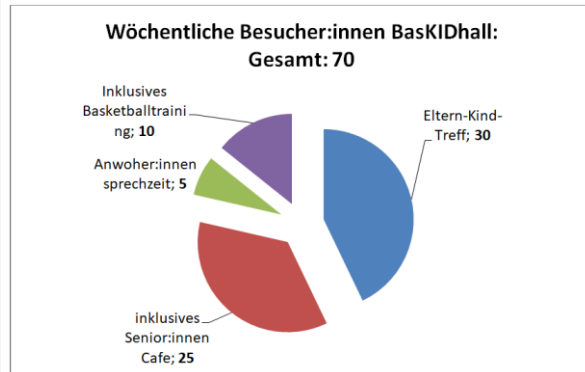
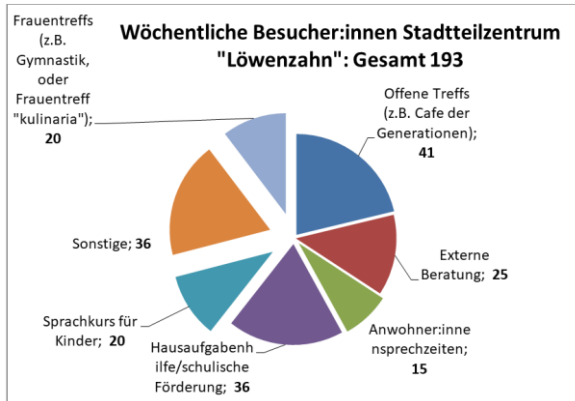
Die folgenden Diagramme zeigen die Verteilung der wöchentlichen Besuchszahl in den Stadtteileinrichtungen auf die Angebote sowie die wöchentliche Gesamtbesucher:innenzahl.

STAND BIS ZUM LOCKDOWN AM 16. MÄRZ 2020

Die folgenden Grafiken zeigen die durchschnittliche wöchentlichen Besucher:innenzahlen in den Stadtteileinrichtungen beider Fördergebiete bis zum Lockdown im März 2020.

So werden im Gebiet Starkenfeld durchschnittlich 193 Personen wöchentlich durch Angebote in der Stadtteileinrichtung „Löwenzahn“ erreicht. Im Gebiet Gereuth-Hochgericht sind die Angebote auf drei Stadtteileinrichtungen („Alte Post“, Bürgerhaus am Rosmarinweg“, „BaskIDhall“) verteilt. Im Gebiet Gereuth Hochgericht werden wöchentlich durchschnittlich 219 Personen durch die Angebote in den Stadtteileinrichtungen erreicht. Die Angebote im Rahmen der

Jugendarbeit und der Hausaufgabenbetreuung werden in einem eigenen Jahresbericht aufgezeigt.



Die wöchentliche Besucher:innenzahl hat sich in allen Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahr verringert. Dies ist auf das bereits genannte neue Angebotscluster, separate Auflistung von speziellen Angeboten, sowie eine Angebotsreduzierung in manchen Einrichtungen zurückzuführen.

WÄHREND DER PANDEMIE

Die folgende Übersicht soll eine quantitative Darstellung der Arbeit während der Pandemie darstellen. Hierbei dient der Monat Oktober als Richtmaß, um eine ungefähr vergleichbare wöchentliche Besucher:innenzahl zu ermitteln.

Angebote und Teilnehmer:innen während der Pandemie pro Woche	Externe Beratungen (TN pro Woche)	Angebote für Senior:innen	Selbsthilfegruppen	Frauentreffs	Generationentreffs	Hausaufgabenhilfe/Lernförderung	Gesamt
Löwenzahn	Aktiv (4), Konzept Bildung (8) Gfi Jugend Stärken (0)			Frauentreff „kulinaria“ (6)	Cafe der Generationen (3)	Hausi/Familientreff (32)	53
Alte Post	Aktiv (4)	Handarbeitstreff (15), Seniorencafe (7), Spielend fit (7), Silver Ager (10)	Suchterkrankten -selbsthilfe (8)				51
Bürgerhaus				Keine Angebote/Renovierung			
BaskIDhall				Angebote Jugendarbeit & Hausaufgabenbetreuung; Raumnutzung zur Beratung Stadtteilmanagement			
Anwohner:innensprechzeiten/Beratung Vermittlung Stadtteilmanagement				Telefonisch, Online oder in Präsenz, je Stadtteil durchschnittlich 25 Beratungen/Vermittlungen in der Woche			25 je Stadtteil
Einige Angebote in beiden Stadtteilen fielen aufgrund von Hygienebestimmungen und Teilnahmebeschränkungen oder Risikogruppenzugehörigkeit aus							

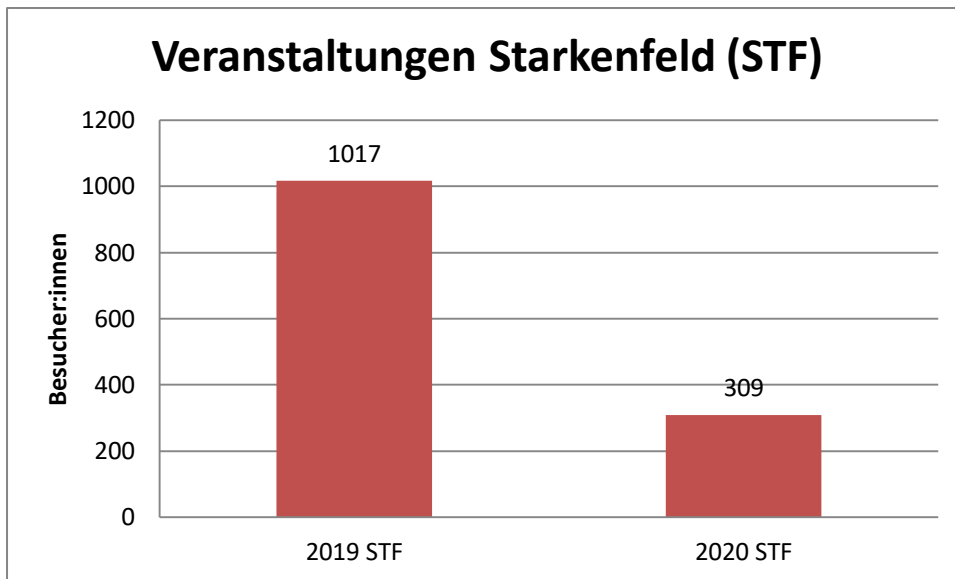
Die folgende Tabelle zeigt das Jahr 2020 als Gesamtübersicht. Hier werden sowohl die wöchentlichen Besucher:innenzahlen, sowie VHS Kurse oder monatliche Treffen, aber auch die sozialen Vermietungen abgebildet.

Angebote 2020 GESAMT	Wöchentliche Besucher:innen bis 16.März	Wöchentl. Besucher:innen während der Pandemie	Monatsangebote (TN pro Angebot)	VHS Kurse (TN pro Kurs)	Externe Raumnutzung (TN pro Nutzung)	Soziale Vermietungen (TN pro Vermietung)
Löwenzahn	193	53	Kids Club Spieletreff für Kinder (15)	Spanisch (7) (Abbruch wg. Corona)		3 x Russisches Konsulat (40)
Alte Post	106	51				
Bürgerhaus	43		Selbsthilfe Prostatakrebs (20)		2 Fitnesskurse MA Stadt Bamberg (8 Teilnehmer) 3 Nutzungen ASV	
BaskIDhall	70			Kinderturnen (10) (Abbruch wg. Corona)		
Beratung/Vermittlung telefonisch, online, an der frischen Luft oder in Präsenz durch das Stadtteilmanagement: durchschnittlich pro Woche 25 in für jeden Stadtteil während der Pandemie						

Die Gesamtübersicht verdeutlicht nochmals, dass die Anzahl der Besucher:innen bzw. der erreichten Personen enorm gesunken ist. Hygienebestimmungen, wie beispielsweise die Eingrenzung der Teilnehmer:innenzahl wirken ebenfalls auf die quantitative Besucher:innenzahl. Besonders auffällig ist es im Stadtteil Gereuth, im Speziellen in der BaskIDhall. Dort entfielen alle Angebote, wie z.B. das Koki Café oder die Angebote in Kooperation mit der Offenen Behinderten Arbeit Bamberg (OBA). Risikogruppenzugehörigkeit war hier der ausschlaggebende Grund für den Ausfall der Angebote.

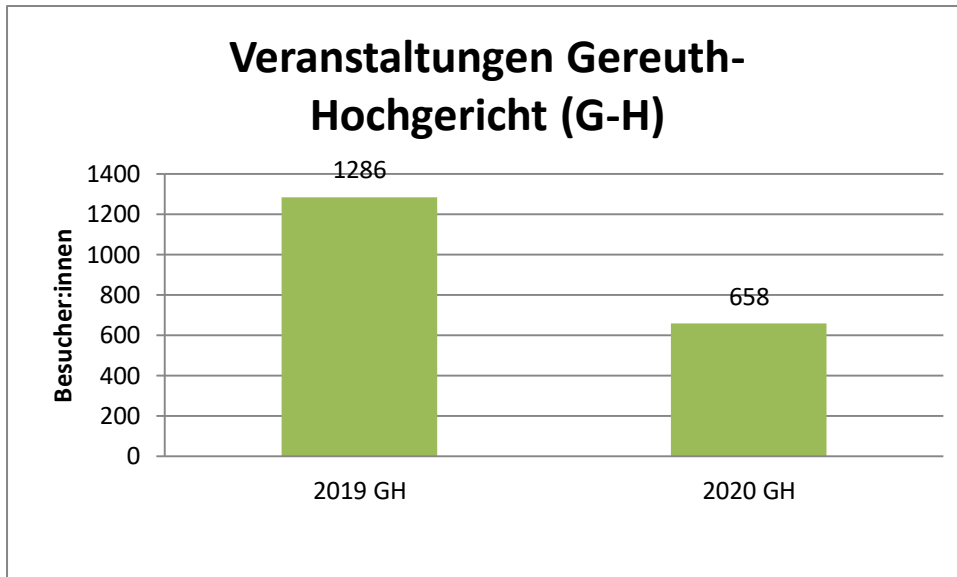
BESUCHSZAHLEN VERANSTALTUNGEN/AKTIONEN

Veranstaltungen/Aktionen 2020 Stadtteilmanagement Starkenfeld		
Januar	Präsentation Stadtteilfilm „Mein Viertel Starkenfeld“	25
Februar	Inklusive Faschingsfeier	40
März	Weltfrauentag Lockdown	20
April	Lockdown	
Mai	Mitmachaktion „Schenk uns deinen Regenbogen“	60
Juni	Lockerungen	
Juli	Lockerungen	
August	Lockerungen	
September	Aktionstag MiB	8
Oktober	Ehrenamtsausflüge	6
November	Lockdown light	
Dezember	Lockdown Stadtteiladventskalender	150
GESAMT		309

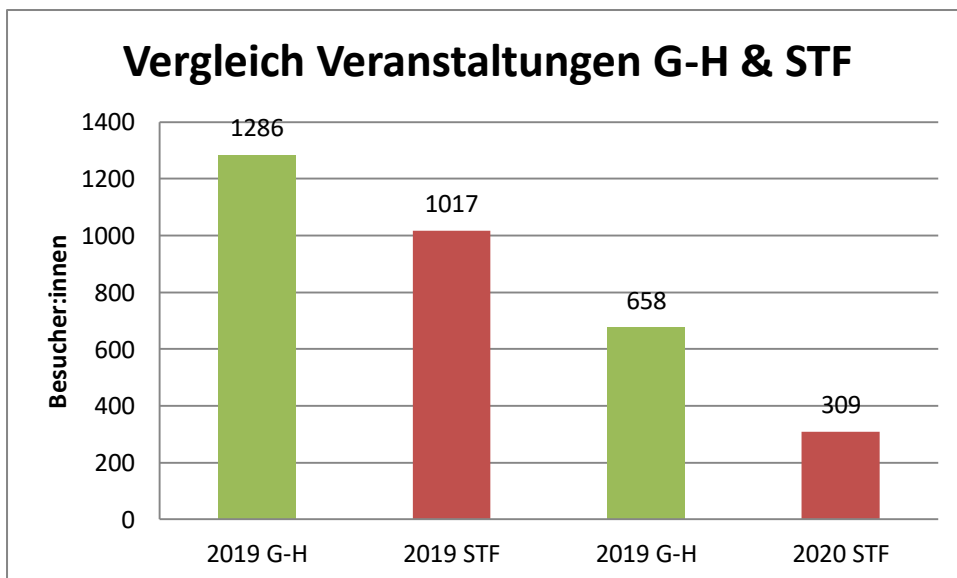


Wie ein Vergleich zum Vorjahr zeigt, ist ein Einbruch der Zahlen im Bereich Veranstaltungen/Aktionen des Stadtteilmanagements Starkenfeld deutlich. Das pandemiebedingte Ausbleiben von größeren Stadtteilveranstaltungen oder den beliebten Stadtteilausflügen ist wohl hier maßgebend. Durch die Mitmachaktionen, wie beispielsweise dem Stadtteiladventskalender, konnten dennoch Bewohner:innen erreicht und zur Teilhabe aktiviert werden

Veranstaltungen/Aktionen 2020 Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht		
Januar	Kochen im Bunten Frühstück	15
Februar	Valentinstagsgrüße von OB Andreas Starke und Begrüßung neue Stadtteilmanagerin	30
	Kinderfasching	250
März	Weltfrauentag im Bürgerhaus/ Lockdown	10
April	Lockdown	
Mai	Mitmachaktionen „Schenk uns deinen Regenbogen“	80
	Mitmachaktion „Kuchen im Glas“	15
Juni	Lockerungen	
Juli	„Runder Tisch“ Standortreduzierung „Alte Post“	20
August September	Kita-Preis- Verleihung	120
Oktober	Stark-Mach-Kurs	8
	Malwettbewerb mit Stadtbau	40
November	Lockdown light	20
	Mitmachaktion Bastel Tüte	
Dezember	Lockdown Adventsmitmachaktionen	50
GESAMT		658



Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Veranstaltungszahlen im Stadtteil Gereuth-Hochgericht halbiert. Auch hier sind die Einbußen pandemiebedingt. Stadtteilstfeste und geplante Aktionen, wie ein Flohmarkt, konnten nicht stattfinden. Auch hier waren die Mitmachaktionen eine Form der Beteiligung. An dieser Stelle ist allerdings anzumerken, dass die Mitmachaktionen vor allem Familien und Kinder angesprochen haben. Ältere Bewohner:innen oder Alleinstehende nahmen kaum daran teil.



Im Stadtteilvergleich wird deutlich, dass die Besucher:innenzahl im Stadtteil Starkenfeld prozentual mehr gesunken ist als im Stadtteil Gereuth-Hochgericht. Hier kann als zusätzlicher Erläuterungsfaktor der längere krankheitsbedingte Ausfall im Frühjahr/Sommer der Projektleitung „Familientreff Löwenzahn“, sowie der Personalwechsel genannt werden und somit eine Reduzierung der sonst mit in die Statistik einfließenden Zahlen des Familientreffs.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für das Jahr 2020 wurde angestrebt die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen und zu verbessern. So wurde die Homepage www.stadtteilmanagement-bamberg.de intensiv überarbeitet. Hierbei lag der Fokus auf einer Zielgruppenorientierung, Verbildlichung und einfacher Sprache. Zum Jahreswechsel 2020/2021 ging diese online. Die Homepage dient gerade jetzt in Pandemiezeiten als essentielle Informationsplattform zu Angeboten, Ansprechpartnern und Aktionen für die Bewohner:innen in den Gebieten Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld. Der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit ist auch für 2021 fortzuführen. Hierbei soll der Fokus auf folgende Punkte gelegt werden:

- Steigerung der Bekanntheit des Stadtteilmanagements
- Welches Medium für welche Zielgruppe? Erreichbarkeit der unterschiedlichen Zielgruppen über unterschiedliche Informationsplattformen wie Social Media, Printmedien, Homepage, Flyer, Plakate, Aushänge
- Einfache Sprache
- Nachhaltigkeit

KOOPERATIONEN & NETZWERK

Partnerschaften bilden mehr denn je eine wichtige Grundlage für die Stadtteilarbeit in beiden Gebieten. Diese gilt es zu pflegen, verstetigen und auszubauen. Pandemiebedingt haben leider einige Kooperationen gelitten und sind in den Hintergrund gerückt. Diese sollen sobald es möglich ist, wieder aufgegriffen und intensiviert werden. Durch die Pandemie haben sich Problemlagen verschärft und neue Herausforderungen im Arbeitsfeld Stadtteilarbeit sind hinzugekommen, sodass eine gemeinschaftliche Bewältigung mit unterschiedlichen sozialen Akteur:innen stets fortgeführt und ausgebaut wird.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden hier bereits bestehende zentrale Partnerschaften genannt:

- Stadt Bamberg und Stadtverwaltung
- Förderverein Soziale Stadt
- Stadtbau Bamberg GmbH
- Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Känguruh e.V.
- Theaterschule Bamberg
- ja:ba – Offene Jugendarbeit Bamberg
- Aktiv – Projekt zur Begleitung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen (iSo e.V.)
- Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim
- Schwangerenberatung (Landratsamt)

- Bürgerverein Süd und Ost sowie Wunderburg
- Kirchen
- ARGE
- KoKi Netzwerk frühe Kindheit Bamberg
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- Familienbeirat
- Seniorenbeirat
- Migrant*innenbeirat
- Offene Behinderten Arbeit Bamberg (OBA)
- Essbare Stadt/Transition
- bfz
- AWO
- VHS Bamberg Stadt
- Autismuskompetenzzentrum
- u.v.m.

Neben den eben erwähnten Kooperations- und Netzwerkpartnern gibt es noch eine Vielzahl an Unterstützern aus verschiedenen sozialen, öffentlichen und wirtschaftlichen Bereichen, Organisationen und Kreisen.

EHRENAMTLICHES WIRKEN

Das Stadtteilmanagement wird in beiden Stadtteilen von ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen unterstützt. Angebote wie das „Bunte Frühstück“ im Bürgerhaus/Gereuth oder der „Gymnastik Treff“ im Löwenzahn/Starkenfeld wären ohne ehrenamtliche Unterstützung und Durchführung nicht möglich. Gerade in Krisenzeiten ist die Unterstützung und Förderung ehrenamtlichen und nachbarschaftlichen Engagements von enormer Wichtigkeit. So war es Aufgabe des Stadtteilmanagements den Kontakt gerade in Lockdownphasen zu den Ehrenamtlichen zu pflegen und ihnen sobald es möglich war Raum zum Mitwirken einzuräumen.

Einige Ehrenamtliche pflegen auch während der pandemiebedingten Schließzeiten der Einrichtungen Kontakt zu ihren Teilnehmer:innen. Auch eine Modifizierung mancher Angebote wurde von den ehrenamtlichen Angebotsleitungen vorgenommen. Die Handarbeitsgruppe aus dem Stadtteil Gereuth traf sich beispielsweise regelmäßig in Grünanlagen und Parks, um ihrer Leidenschaft der Handarbeit nachzugehen. Auch das Kursangebot Gedächtnistraining „Silver Ager“ aus dem Stadtteil Gereuth wurde ab November als „to go“-Angebot weitergeführt. So erhielten alle Teilnehmer:innen einmal monatlich per Mail oder postalisch ein kleines Trainingspaket für zuhause.

AUSWERTUNG & AUSBLICK

Das Jahr 2020 war geprägt von:

- **Pandemiebedingten Themen, wie Homeschooling, Vereinsamung, gesundheitliche Ängste und Hygienemaßnahmen**
- **Umstrukturierung und Angebotsausfall**
- **Kontaktverlust zu Besucher:innen**
- **Schwieriger Erreichbarkeit der Zielgruppen**
- **Strukturellen und personellen Veränderungen in beiden Stadtteilen**
- **Zunahme von niedrigschwelliger Beratung und Vermittlung**
- **Digitalem Wandel**

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt zeichnen sich Folgen sowie mögliche Langzeitfolgen der Corona-Pandemie in der Gesellschaft ab. Auch ein „Ende der Pandemie“ und die damit verbundene Beendigung der Schutz- und Hygienemaßnahmen, wie etwa die Schließung von Bildungseinrichtungen oder Ausgangssperren, ist Stand heute noch nicht absehbar. Ob die Ziele 2021 erfüllt werden können, kann nicht sicher benannt werden. Eine kontinuierliche Präsenz im Stadtteil, zielgerichtete Angebote, Zusammenarbeit mit anderen sozialen Trägern und Einrichtungen, die Vernetzung untereinander und Ansprechpartner direkt vor Ort zu finden, sind somit maßgebend für die Soziale Arbeit in den Fördergebieten Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld. Die durch die Pandemie bedingten Rückschritte müssen aufgeholt und ein (teilweise) der Neuaufbau von Angebotsstrukturen, die Kontaktaufnahme zu Bewohner:innen und eine Suche nach Kooperationspartnern neu anvisiert werden.

ZIELE FÜR DAS GEBIET GEREUTH-HOCHGERICHT 2021

Ziele 2021:

→ **Angebotsverlagerung „Alte Post“ ins Bürgerhaus am Rosmarinweg**

Geplante Maßnahmen: Umzug, Renovierungsarbeiten Bürgerhaus, Neueinrichtung Bürgerhaus

→ **Umsetzung neues Nutzungskonzept Bürgerhaus am Rosmarinweg**

Geplante Maßnahmen: Ablöseprozess der Nutzer:innen der Alten Post begleiten und Attraktivität des neuen Nutzungskonzepts vermitteln, Neues Nutzungskonzept innerhalb des Stadtteils vermitteln, Aufbau von Nutzungsbedingungen für private Vermietungen (Taufen, Geburtstage, Kommunion,...)

→ **Verbesserung der Informationsvermittlung an die Bewohner:innen**

Geplante Maßnahmen: Aktivierung der neuen Homepage des Stadtteilmanagements, Stadtteilflyer (Erscheinung Quartalsweise)

→ **Reaktivierung von Angeboten und Gruppen**

Geplante Maßnahmen: räumliche und inhaltliche Vorbereitungen/Anpassungen (z.B. Aufteilen von Gruppen), Absprachen mit Ehrenamtlichen, sowie Kooperationspartnern

→ **Ausbau Beratungsangebot und Unterstützungsnetzwerk**

Geplante Maßnahmen: Gewinnung von Kooperationspartnern für differenzierte Beratungsangebote im Stadtteilzentrum, Ausbau der Vernetzung mit Fachkräften/Einrichtungen/Beratungsstellen

ZIELE FÜR DAS GEBIET STARKENFELD 2021

Ziele 2021:

→ **Aktivierung von neuen Angeboten und Zielgruppen unter „Coronabedingungen“**

Geplante Maßnahmen: Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, Ausbau von Onlineangeboten, kontaktlose Mitmachaktionen, Stadtteilaktionen für alle Generationen

→ **Verbesserung der Informationsvermittlung an die Bewohner:innen**

Geplante Maßnahmen: Aktivierung der neuen Homepage des Stadtteilmanagements, Stadtteilflyer (Erscheinung Quartalsweise)

→ **Reaktivierung von Angeboten und Gruppen im Stadtteilzentrum Löwenzahn**

Geplante Maßnahmen: räumliche und inhaltliche Vorbereitungen/Anpassungen (z.B. Aufteilen von Gruppen), Absprachen mit Ehrenamtlichen, sowie Kooperationspartnern

→ **Ausbau Beratungsangebot und Unterstützungsnetzwerk**

Geplante Maßnahmen: Gewinnung von Kooperationspartnern für differenzierte Beratungsangebote im Stadtteilzentrum, Ausbau der Vernetzung mit Fachkräften/Einrichtungen/Beratungsstellen

Übergreifend für beide Gebiete steht die „Überwindung“ der durch die Pandemie bedingten Folgen und Herausforderungen stets im Fokus. Entstandene Themenschwerpunkte:

- Diverse Unterstützungsbedarfe bei Bewohner:innen
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen und Isolation von Bewohner:innen
- Finanzielle Belastungen
- Häuslicher Stress vor allem bei Frauen/Familien
- Lernlücken bei Kindern- und Jugendlichen und die damit wachsende Bildungsungleichheit

Aber auch das Themenfeld des digitalen Wandels und der Digitalisierung sollen 2021 Schwerpunkte bilden und zielgruppenspezifisch angewandt werden. Erste Schritte konnten bereits Ende 2020 eingeleitet werden. So wurde der Förderantrag für acht Leih-tablets pro Stadtteil z.B. für Homeschooling vom Förderverein Soziale Stadt im November bewilligt und zum Jahreswechsel angeschafft. Die Tablets werden in beiden Stadtteilen gut angenommen.

Ebenso sollen Maßnahmen zur Unterstützung zu gesundheitlichen Fragen ermöglicht und eingeleitet werden. Mögliche Maßnahmen: Informationsvermittlung und Förderung der Aufklärungsarbeit zur Impftematik sowie zu entstandenen psychischen Belastungen.

ANHANG

Angebote Stadtteilzentrum „Löwenzahn“

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
9:45- 10:45 Gymnastik-Treff	9:00 – 12:00 Aktiv	9:00 – 12:30 Konzept Bildung		9:00 – 12:00 Aktiv	
	10:00 –11:30 Cafe der Generationen			15:00 – 17:00 Stadtteilbüro Sprechstunde	12:00 – 15:00 Arabischkurs (Kinder)
	10:00 – 12:00 Stadtteilbüro Sprechstunde		14:00 – 16:00 Hauszeit	17:00 – 19:00 FrauenTreff Kulinaria	15:00 – 17:00 Kids Club (einmal im Monat)
	14:00 – 16:00 Hauszeit	14:00 – 16:00 Hauszeit	16:00 – 18:00 Singgruppe (Kinder)		
19:00 – 21:30 Toastmasters	16:00 – 18:00 FamilienTreff	16:00 – 18:00 FamilienTreff	18:00 – 20:00 Singgruppe (Erwachsene)		

Angebote Löwenzahn Stand März 2020

Angebote „Alte Post“

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
		9:00 – 12:30 Aktiv	9:45 – 11:00 Gedächtnistraining „Silver Ager“		
13:00 – 14:00 Anwohnersprechzeit		13:00 – 17:30 Uhr <u>HandarbeitsTreff</u>		13:00 – 18:00 Uhr <u>HandarbeitsTreff</u>	10:00 – 12:00 Arabischkurs (Kinder)
13:00 -18:00 Uhr <u>HandarbeitsTreff</u>	14:00 – 16:00 Senioren Cafe (alle 14 Tage)			12:00 – 13:30 Uhr Anwohnersprechzeit	
	15:00 – 18:00 Spielend Fit	18:00 – 21:00 Suchterkrankte- und Angehörige Selbsthilfegruppe			

Angebote Alte Post Stand März 2020

Angebote Bürgerhaus am Rosmarinweg

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag & Sonntag
9-12 Uhr <u>Little Birdies</u>	9-12 Uhr <u>Little Birdies</u>			9:30 – 11:00 Buntes Frühstück	ASV Viktoria
				9:30 – 11:30 Schwangerenberatung	
	18:00 – 19:00 Raumnutzung Fitnesskurse Stadt Bamberg			10:00 – 11:00 Anwohnersprechzeit	
15:00 – 20:00 Prostata- Selbsthilfegruppe Letzter Montag im Monat	19:00 – 23:00 Adipositas- Selbsthilfegruppe	17:00 – 21:00 ASV Viktoria	18:00 – 19:00 Raumnutzung Fitnesskurse Stadt Bamberg	Ab 14:00 ASV Viktoria	

Angebote Bürgerhaus Stand März 2020

Angebote BaskIDhall

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	10-12 Uhr Stadtteilbüro Sprechstunde	9:30-11:30 Uhr <u>KoKi Cafe</u>	9-11:30 Uhr Inklusives <u>Seniorencafe</u>	
12-16 Uhr <u>Hausi</u>	12-16 Uhr <u>Hausi</u>	12-16 Uhr <u>Hausi</u>	12-16 Uhr <u>Hausi</u>	12-16 Uhr <u>Hausi</u>
16-18 Uhr <u>MädchenTreff</u> (1.Montag im Monat)	16-18:00 Uhr Jugendbüro	15:30 – 17:30 <u>BaskIDball</u> 16-17 Uhr Jugendbüro	14 – 15:00 Uhr VHS-Kurs Kinderturnen (ab 12.3.)	17-20 Uhr Offener Jugendtreff
	16-18 Uhr Bunte Halle	17-20 Uhr Offener Jugendtreff mit Halle	16:30 –19 Uhr Kids Treff	
	17:00 -20 Uhr Offener Jugendtreff	20-22 Uhr <u>BaskIDball/Treff</u> <u>Streetwork</u>	15:30 – 17 Uhr Inklusives Basketballtraining	

Angebote BaskIDhall Stand März 2020

Nutzungskonzept „Bürgerhaus am Rosmarinweg“

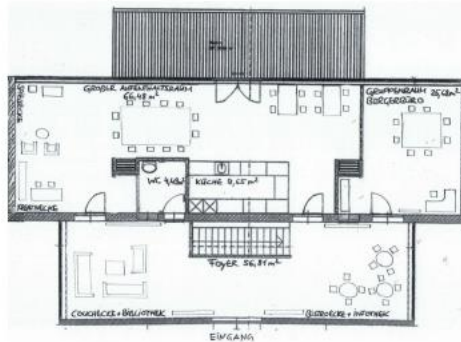
Das Bürgerhaus am Rosmarinweg - als Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger des Sozialen Stadt Gebiets Gereuth-Hochgericht, als Ort der Generationenbegegnungen, als Raum für Beteiligung & Mitgestaltung, sowie Platz für Gruppen und Festlichkeiten (und Sportvereine).

Das Bürgerhaus am Rosmarinweg soll allen Bürger*innen zugänglich gemacht werden und multifunktional sein. Ob Stadtteilfrühstück für Jeden, thematische Gruppentreffen oder private Festlichkeiten. Ebenso bietet es Raum für ehrenamtlich oder institutionell geführte Angebote für den Stadtteil und die Bewohnerschaft.

Das Haus ist barrierefrei. Und verfügt über Parkplätze für Fahrräder und Pkws direkt vor dem Haus. Die nächste Bushaltestelle liegt 200m entfernt.

Koordination und Hausleitung hat das Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht (Träger iSo gGmbH) inne.

Raumaufteilung & Raumnutzung EG



Das Foyer:

Das großzügig geschnittene Foyer bietet zusätzlichen Raum, macht Parallelnutzungen möglich und fördert somit Begegnungen und Synergieeffekte unter den Nutzer*innen.

- ❖ Couchecke mit kleiner Bibliothek
- ❖ Bistroecke mit Infothek



Nutzungskonzept „Bürgerhaus am Rosmarinweg“

Nebenraum/Besprechungsraum/Bürgerbüro:

Auch der abgetrennte Nebenraum soll multifunktional nutzbar sein. Als ruhiger Rückzugsort für Gruppen mit sensiblen Themen, für Beratungsangebote oder Besprechungen, sowie als Bürgerbüro*.

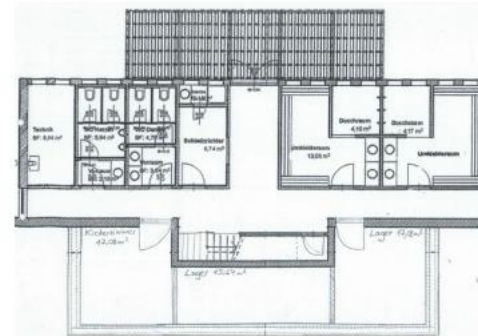
*Bürgerbüro: Ausgestattet mit PC und Drucker für Beratungsangebote, Bewerbungstraining, Recherche, oder Angebotsvorbereitung

Großer Aufenthaltsraum (mit Küche und anliegender Terrasse):

Der große Aufenthaltsraum bietet vor allem Angeboten/Treffen/Veranstaltungen mit einem größeren Personenkreis einen gemeinsamen Platz. Mit der direkt anliegenden Küche im Speziellen auch Angeboten, welche sich rund um das Thema gemeinsames Essen/Ernährung drehen (z.B. Stadtteilfrühstück).

Zusätzlich ist der Raum mit einer kleinen Spielecke für Groß & Klein ausgestattet, sowie einer direkt anliegenden großen Terrasse.

Raumaufteilung & Raumnutzung UG:



Das Untergeschoss des Bürgerhauses bietet neben Lagerräumlichkeiten auch einen großen Sanitärbereich mit Toiletten, Duschen und Umkleidekabinen, welcher zusätzlich von Sportvereinen, welche den hinter dem Haus befindenden Sportplatz nutzen möglich macht. Hierzu müssen gesonderte Absprachen, sowie Nutzungsvereinbarungen mit dem Vermieter (Stadtbau GmbH) und der Hausleitung (Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht) getroffen werden.



Nutzungskonzept „Bürgerhaus am Rosmarinweg“

Private Vermietungen:

Private Vermietungen für Feierlichkeiten wie runde Geburtstage, Taufen, Kommunion etc. obliegen bestimmten Auflagen & Vorgaben.

Hierfür gilt eine gesonderte Nutzungsvereinbarung, welche Art der Festlichkeit, Anzahl der Personen, Zeitlicher Rahmen („Sperrstunde“) festlegt, sowie Mietkosten, Reinigung und Einhaltung der Hausordnung beinhaltet.

Möglicher Belegungsplan:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
9-12 Uhr LITTLE Ladies	9-12 Uhr Aktiv	9-12 Uhr Aktiv	9-45 - 11-15 Silver Age	9:30 - 11:00 Buntes Frühstück	10:00 - 12:00 Anabach Kurs für Kinder	Familienfeier, Taufe, Kommunion, Konfirmation
13:00 - 17:00 Handarbeitstreff	16:30 - 18:00 Uhr Spield Fit	13:00 - 17:00 Handarbeitstreff	11-15 - 14:30 Krabbegruppe???	13:00 - 17:00 Handarbeitstreff	Familienfeier, Taufe, Kommunion, Konfirmation	Familienfeier, Taufe, Kommunion, Konfirmation
	14:00 - 16:00 Senoren Cafe				Familienfeier, Taufe, Kommunion, Konfirmation	Familienfeier, Taufe, Kommunion, Konfirmation
Letzter Montag im Monat 15:00 - 20:00 Private Selbsthilfegruppe	19:00 - 22:00 Adipositas- Selbsthilfegruppe	18:00 - 21:00 Spätererkrankte und Angehörigen- Selbsthilfegruppe	17:00 - 20:00 Frauentreff/Sonstiges	17:00 - 20:00 Frauentreff/Sonstiges	Familienfeier, Taufe, Kommunion, Konfirmation	

Gelb: Angebote „Familie/Kinder“ Grün: Angebote Bürger*innen/Frauen Blau: Angebote Senior*innen Orange: Selbsthilfegruppen

Grün: Beratungsangebote





JAHRESBERICHT 2020



INHALT

Vorwort	3
Krisen- und Übergangsmanagement – Angebote während der Corona-Pandemie 2020	3
Besuchsstrukturen & Zahlen	8
Zahlen (Offene Jugendarbeit).....	8
Zahlen (generationenübergreifende Angebote)	9
Fazit & Ziele	10
Anhang	13

VORWORT

2020. Ein Jahr, das auch die BasKIDhall – Halle für Alle mit Ihren Angeboten in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit sowie Hausaufgabenbetreuung (Schwerpunkte) und generationenübergreifenden Angeboten vor große Herausforderungen gestellt hat, gleichzeitig aber auch Mut zu raschem Umdenken, Flexibilität im Handeln und innovativen Ideen förderte. Während der Isolationsphase im Zuge der beiden Lockdowns lag der Arbeitsfokus in erster Linie darauf, Kontakt zu den uns bekannten und in Beziehung stehenden Kindern, Jugendlichen und Kooperationspartnern zu halten. Ein Wegbrechen täglicher Treffbesuche führte unser pädagogisches Handeln dazu, für die Zielgruppen Alternativen in der Freizeitgestaltung zu schaffen, die weiterhin Stabilität und Struktur im Alltag geben. Schulunterstützung im Einzelfall, intensive Beratungsangebote, digitale Jugendtreffs, Aufklärungsvideos und Mitmachaktionen sind nur einige Schlaglichter auf die Vielfalt der digitalen und analogen Ideen- und Angebotserweiterungen.

KRISEN- UND ÜBERGANGSMANAGEMENT – ANGEBOTE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE 2020

<p>Jahresanfang, vor Ausbruch der Pandemie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Offener Treff mit Koch- und Beschäftigungsangeboten • Mädeltreff • Kinderfasching in der BasKIDhall
<p>Lockdown I</p>	<p>Onlineangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenmontag auf den Sozialen Medien • Spiel- und Spaßaktionen zum Mitmachen • Aufklärungsarbeit über aktuelle Regelungen • Kontaktloser Spieleverleih



Abbildung 1: Fasching 2020 in der BaskIDhall

2020 startete mit einer breiten Angebotspalette für Groß und Klein, der mittlerweile stadtübergreifend besuchte Kinderfasching wurde in der großen Halle gefeiert und Projekte wie das Theaterstück mit dem E.T.A.-Hoffmann Theater sollten fortgeführt werden. Mit dem Lockdown Mitte März und der Schließung aller Einrichten war jedoch Krisen- und Übergangsmanagement gefragt.

Das Kontakthalten mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch Eltern und Kooperationspartnern stand nach trägerspezifischen Umstrukturierungen (z.B. Einführung von Homeoffice) an erster Stelle. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Offenen Jugendarbeitseinrichtungen und street:work Bamberg erfolgten eine schnelle (gemeinsame) Umstellung im ersten Lockdown auf Onlineangebote und ein Ausbau der Social Media-Kanäle zur direkten Ansprache der Kinder und Jugendlichen:

- digitale Jugendsprechstunden,
- Online Hausaufgabenhilfe,
- Mitmachclips im Bereich Sport,
- Back- oder Kochanleitungen,
- sowie Aufklärungsarbeit bezüglich der Beschlüsse der Regierung und der Pandemie.

Diese wurden von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Kinder, welche keine mobilen Endgeräte besitzen/nutzen, konnten allerdings fortan nur bedingt, beispielsweise über Telefon und ihre Eltern, später punktuell über aufsuchende Angebote im Stadtteil erreicht werden. Die Aufklärungsarbeit bei den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Eltern, über Entwicklungen der Pandemie und Anordnungen der Bundesregierung zu Ausgangsbeschränkungen und Hygieneregeln nahm einen großen Platz im gesamten Jahresverlauf ein.

<p>Wiederöffnung unter Hygieneauflagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kita-Preis-Verleihung (zusammen mit dem Kindergarten St. Gisela) • Offener Treff, Mädlestreff, Kidstreff • Jugendleiter:innen-Ausbildung • Umsetzung der Offenen Fahrradwerkstatt in Kooperation mit dem Radladen Bamberg • Verschiedene Aktionen: z.B. Fahrradwaschstraße, Fahrradtour • Bewegungsangebot „Fit for future“
<p>Lockdown II</p>	<p>Onlineangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Beschäftigungsangebote (Sport, Basteln, Selfcare, Back- und Kochanleitung); kontaktlose Ausgabe von Back- und Bastelpaketen • Digitaler Jugendtreff • Initiierung des Jugendbüros in Kooperation mit street:work • Aufklärungsarbeit bezüglich der Beschlüsse der Regierung

Lockerungen im Sommer machten eine Wiederaufnahme punktueller **Angebote** möglich (Hausaufgabenbetreuung, Projekte der Jugendarbeit, Mitmachaktionen)

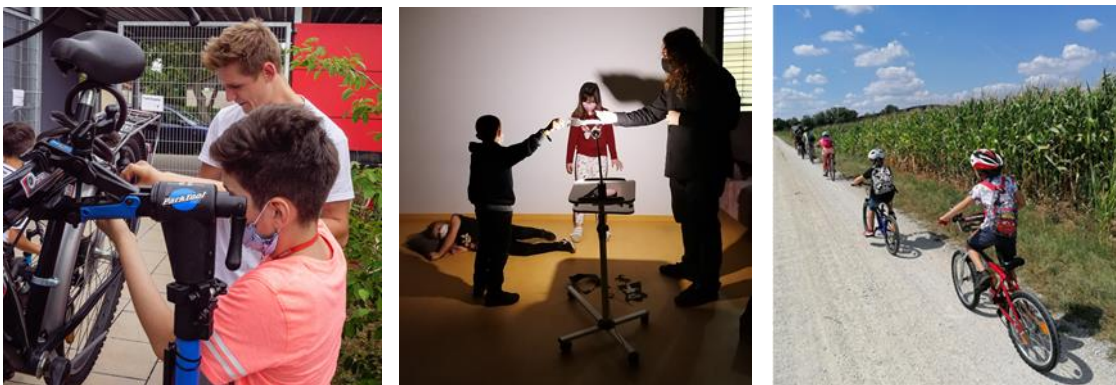


Abbildung 2: Angebote im Jahr 2020 (v.l.n.r.: Fahrradwerkstatt mit dem Radladen Bamberg, Schattentheater bei KIDS Aktion, Radtour)

- Angebote zur Hausaufgabenbetreuung wurden jeweils an die geltenden Hygienerichtlinien angepasst und in Form von Einzelangeboten oder Gruppenformaten durchgeführt. Der Fokus lag auf schulischen Themen, wobei gerade den Kindern die feste Struktur und das Zusammenspiel von Schule und Freizeitbeschäftigung fehlten
- Projekte und Treffzeiten für Kinder und Jugendliche: Tanzworkshops, Bastelangebote, Installation einer Fahrradwerksatt zusammen mit dem Radladen Bamberg. Die Angebote wurden bevorzugt von der Zielgruppe der 8 – 12 Jährigen wahrgenommen.
- Mitmachaktionen gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement und dem Kindergarten St. Gisela schafften eine zusätzliche Form der Beteiligung für Kinder und Familien (zum Beispiel „Kuchen im Glas“ oder „Mitmach-Adventsaktion“)

- Generationenangebote wie das Koki Café (Eltern-Kind Café) oder das inklusive Seniorencafé wurden/werden in Absprache mit dem Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht und den durchführende Kooperationspartnern bis Stand heute ausgesetzt

Ein besonderes Ereignis des Jahres 2020 war die Ernennung zum Gewinner des Deutschen Kita Preises und die damit verbundene Preisverleihung vor Ort. Die Zusammenarbeit der BasKIDhall, des Kindergarten St. Gisela und weiterer Kooperationspartner wurde in der Kategorie „lokales Bündnis für frühe Bildung“ ausgezeichnet. Das partnerschaftliche Zusammenwirken und die Eckpfeiler Gesund-



Abbildung 3: Musikalische Auflockerung mit "Boxgalopp" bei der Preisverleihung

heitsförderung und Selbstwirksamkeit des Bündnisses „Aus der Gereuth, für die Gereuth“ begeisterten und überzeugten die Fachjury (www.deutscher-kita-preis.de).



Abbildung 4: Die Jugendleiterinnen der BasKIDhall

Um den Jugendlichen eine direkte Form von Partizipation zu geben, wurden in den Sommerferien drei Jugendliche zu Jugendleiter:innen ausgebildet. Themen wie Nähe und Distanz, das Konzept der BasKIDhall und Projektplanung waren hierfür Grundlage. Zukünftig wollen die Jugendleiter:innen bei Angeboten unterstützen und ihre eigenen Ideen mitbringen.

Die Schattenseite des Jahres 2020 brachte jedoch auch bekannte Problematiken wieder vermehrt zu Tage. Durch die Isolation und den sozialen sowie emotionalen Rückzug der Kinder und

Jugendlichen, wurden die Mitarbeiter:innen mit Themen wie z.B. Einsamkeit, Zukunftsängste, finanzielle Notlagen der Familie, erhöhter Drogenkonsum und wachsende Gewaltbereitschaft seitens der Zielgruppe konfrontiert. Innerhalb der Hausaufgabenbetreuung erkannten die Mitarbeiter:innen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche den schulischen Anforderungen dieser Zeit nicht mehr gerecht werden und große Gefahr laufen, den Anschluss zu verlieren.

Die steigenden Infektionszahlen im Winter sorgten für einen erneuten Abbruch von Präsenzangeboten im Rahmen der Offenen Jugendarbeit. So wurde wieder auf Online-Angebote umgestellt.



Abbildung 5: Digitale Angebote in der BasKIDhall

Die für das Jahr 2020 festgelegten Ziele standen unter dem starken Einfluss der Corona-Pandemie und konnten zum größten Teil nicht oder nur teilweise erfüllt werden. Eine Zielverfolgung oder Zielerreichung war aus Gründen der Hygienebestimmungen teilweise nicht möglich. Die Konzentration auf die Krise und das Entwickeln eines Krisen- und Übergangsmanagement, sowie ein allgemeines Umdenken in der Angebotsstruktur (online, kontaktlos, Kleingruppen) ließen Ziele oftmals in den Hintergrund rücken. Gerade angestrebte Projekte im generationenübergreifenden Bereich konnten nicht stattfinden.

✓ = Ziel erreicht ✓ = Ziel teilweise erreicht ✗ = Ziel nicht erreicht

Ziele 2020:

✓ *Aufbau einer Fahrradwerkstatt*

Geplante Maßnahmen: Kooperationspartner suchen, regelmäßige Öffnungszeiten der Fahrradwerkstatt

✗ *Projekte zur Medienerziehung*

Geplante Maßnahmen: Ideenwerkstätten generationenübergreifend

Hinderungsgründe: generationenübergreifende Arbeit auf Grund der Hygienevorschriften nicht möglich. Keine Nachfrage

✓ *Aufbau/Ausbau des Bereichs Übergang Schule-Beruf*

Geplante Maßnahme: Einrichten eines Jugendbüros

✓ Verstärkte Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Bewohner und Bewohnerinnen des Gebietes.

Geplante Maßnahmen: Verlegung einer zusätzlichen Sprechzeit der Einrichtung Alte Post in die BasKIDhall durch das Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht.

BESUCHSSTRUKTUREN & ZAHLEN

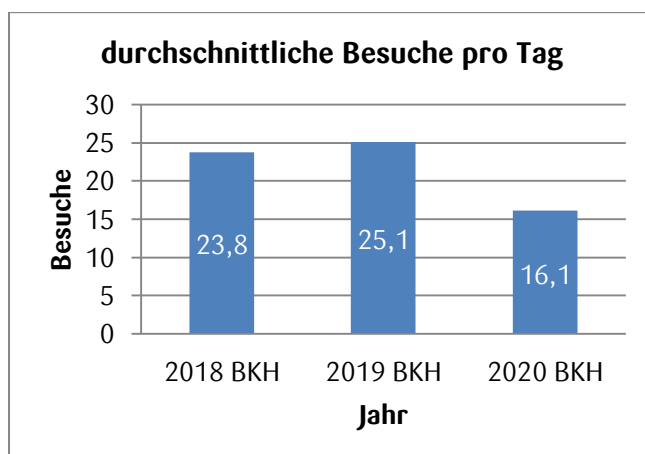
ZAHLEN (OFFENE JUGENDARBEIT)

Insgesamt konnten in der BaskIDhall an 108 Öffnungstagen 1.735 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Die durchschnittliche Besucher:innenzahl pro Tag beträgt somit 16,1. Das Geschlechterverhältnis mit insgesamt 757 weiblichen und 978 männlichen Besucher:innen ist relativ ausgeglichen. Die prozentuale Verteilung der Altersgruppen zeigt die 12 bis 18-Jährigen mit 61% als die stärkste vertretene Altersgruppe. Aber auch die Zielgruppe der unter 12 Jährigen mit 31 % ist stark vertreten. Diese Zielgruppe wird vor allem durch spezielle Kids-Angebote und Projekte wie beispielsweise Theaterprojekte angesprochen.

Ein allgemeiner Rückgang der Besuchszahlen im Vergleich zu den Vorjahren ist pandemiebedingt zu deuten.

Geschlecht	Weiblich	Männlich	Gesamt
Besucher:innen	757	978	1.735
Verhältnis	44%	56%	100%

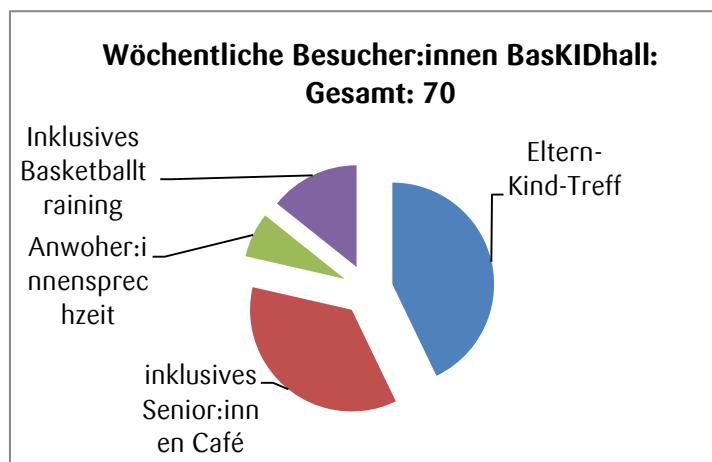
Alter	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt
Besucher:innen	556	1.057	122	1.735
Verhältnis	32%	61%	7%	100%



	Gesamt	Männl.	Weibl.	U12	12-18	Ü18	Öffnungstage	Durchschnittl. Besuche pro Tag
2018	3.928	2.429	1.499	1.749	1.892	287	165	23,8
2019	4.906	2.582	2.015	2.252	2.228	117	195	25,1
2020	1.735	978	757	556	1.057	122	108	16,1

ZAHLEN (GENERATIONENÜBERGREIFENDE ANGEBOTE)

Unten stehende Grafik zeigt die wöchentliche Besucher:innenzahl der generationenübergreifenden Angebote in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement bis zum 1. Lockdown im März 2020, um einen Vergleichswert darzustellen, da während der kompletten Pandemiezeit alle generationenübergreifenden Angebote bis auf Weiteres aussetzen (Koki Café, „Café Mittendrin“ und das inklusive Basketballtraining zusammen mit der Offenen Behinderten Arbeit Bamberg).



Einige der in der Tabelle aufgeführten Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil Gereuth-Hochgericht wurden in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement durchgeführt.

Veranstaltungen/Aktionen 2020 Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht		
Januar	Kochen im Bunten Frühstück	15
Februar	Valentinstagsgrüße von OB Andreas Starke und Begrüßung neue Stadtteilmanagerin	30
	Kinderfasching	250
März	Weltfrauentag im Bürgerhaus/ Lockdown	10
April	Lockdown	
Mai	Mitmachaktionen „Schenk uns deinen Regenbogen“	80
	Mitmachaktion „Kuchen im Glas“	15
Juni	Lockerungen	
Juli	„Runder Tisch“ Standortreduzierung „Alte Post“	20
August September	Kita-Preis- Verleihung	120
Oktober	Stark-Mach-Kurs	8
	Malwettbewerb mit Stadtbau	40
November	Lockdown light	20
	Mitmachaktion Bastel Tüte	
Dezember	Lockdown Adventsmitmachaktionen	50
GESAMT		658

Hallenbelegung: Hallenbelegung/Hallennutzung war nur begrenzt möglich. Im Sommer konnten vereinzelte Angebote im Einzelsportkontext durchgeführt werden, wie beispielsweise ein Tanzworkshop oder Parcours. Die Hallennutzung durch Brose Bamberg fand ebenfalls in reduzierter Form und unter bestimmten Regelungen statt.

FAZIT & ZIELE

Durch die Pandemie musste die bisher geleistete Arbeit Rückschritte hinnehmen. Kontaktabbruch, Ausbleiben einer festen Angebotsstruktur, Nichtstattfinden von Projekten bedingen einen Wiederaufbau der strukturellen und pädagogischen Arbeit in der BasKIDhall. Auch das Ausrichten von Veranstaltungen und Bürgerbeteiligungsangeboten rückte in den Hintergrund und bedingten massive Rückschritte der gemeinsamen Aus- und Aufbauarbeit der BasKIDhall zu einem Generationentreff mit dem Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht. Bereits zum Ende des Jahres ist auch ein deutlicher Kontaktabbruch seitens der Kinder und Jugendlichen (Hauptzielgruppe) zu verzeichnen. Auch hier erfolgt ein Rückzug in die private/häusliche Isolation.

Die Zielformulierungen für das Jahr 2021 und die damit verbunden Maßnahmen sollen erste Schritte zur Bewältigung der entstandenen Problem- und Aufgabenfelder sein. Als Nahziele formulieren sie allerdings bisher nur einen Ansatzpunkt, um die Arbeit wieder in der BasKIDhall aufzunehmen.

Auch die Gesamtentwicklung des Stadtteils wie die Planung eines S-Bahn Halts aber im Besonderen der Ausbau des angrenzenden „Wohnpark Gereuth“, werden Einfluss auf die Arbeit der Mitarbeiter:innen der BasKIDhall nehmen. In den nächsten 10 Jahren entstehen in direkter Nachbarschaft ein Pflegeheim, weitere mehrstöckige Wohneinheiten und weitere Bauvorhaben auf dem angrenzenden Gelände. Hier gilt es den Prozess und die Entwicklungen zu begleiten, und den damit verbundenen neuen Aufgaben zu begegnen. Vor allem aber soll den Bewohner:innen der Gereuth mit Transparenz und Möglichkeiten der Beteiligung begegnet werden, um die Akzeptanz der Veränderungen in ihrem Viertel zu fördern.

Ziele 2021:

- Ausbau der außerschulischen Bildungsarbeit
Geplante Maßnahmen: Pausierendes Theaterprojekt mit dem E.T.A.-Hoffmann Theater erneuern und ggf. abschließen; evtl. neues (coronakonformes) Format wählen
- Etablierung des Jugendbüros:
Geplante Maßnahmen: Kooperation mit street:work Bamberg , Intensivierung der Bewerbung des Angebots, Projektvorstellung bei der Jugendsozialarbeit an Schulen und weiteren relevanten soz. Partnern, Fokus: Übergang Schule-Beruf
- Individuelle Fördermaßnahmen im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung:
Geplante Maßnahmen: Akquise von Ehrenamtlichen oder Studentischen Hilfskräften und zusätzlichen Fördergeldern
- Förderung von Beteiligung und Multiplikatoren-schulung:
Geplante Maßnahmen: regelmäßige Teamtreffen mit den Jugendleiter:innen, Entwicklung von festen Wochen- oder Monatsaufgaben und Mitwirken bei Öffnungszeiten und Projekten
- Ausbau bedarfsgerechter Öffentlichkeitsarbeit zur Zielgruppenerreichung:
Geplante Maßnahmen: Intensive Öffentlichkeitsarbeit, Aufsuchende Arbeit im Stadtteil, Intensive Bewerbung von Angeboten, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- Projekte/Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung:
Geplante Maßnahmen: Bewegungsangebote, Projekte rund um das Thema gesunde Ernährung
- Ausbau zu einem Generationentreff und Identifikationspunkt im Quartier:
Geplante Maßnahmen gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht:

Reaktivierung von Kooperationspartnern und Angeboten im Bereich Familie/Senior:innen, Veranstaltungen, Bürgerbeteiligung

ANHANG

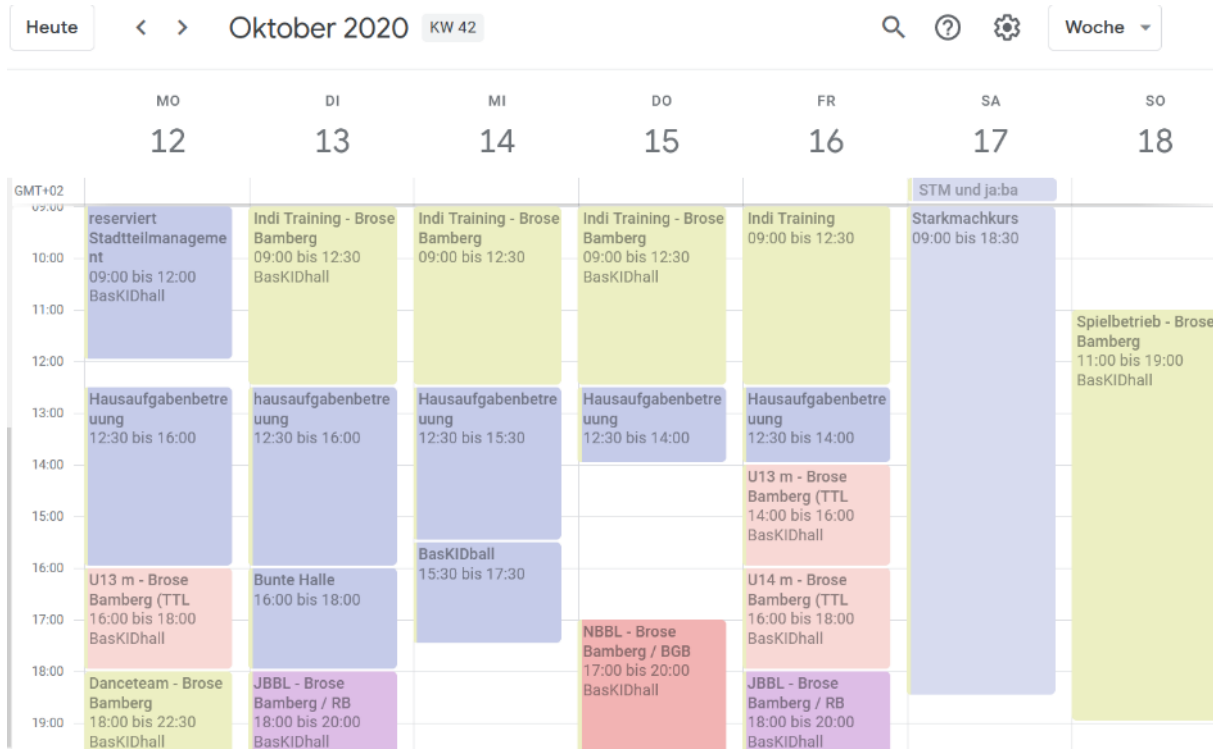


Abbildung 6: Hallenbelegungsplan im Oktober

BasKIDhall Öffnungszeiten

1. MONTAG IM MONAT:
16-18 UHR MÄDELSTREFF AB 10 JAHREN

DIENSTAG:
16-18 UHR JUGENDBÜRO & BUNTE HALLE
17-20 UHR OT AB 10 JAHREN

MITTWOCH:
16-18 UHR JUGENDBÜRO
17-20 UHR OT AB 10 JAHREN

DONNERSTAG:
16.30-19 UHR KIDSTREFF FÜR
GRUNDSCHULKINDER BIS 12 JAHRE

FREITAG:
17-20 UHR OT AB 13 JAHREN

baskidhall Wir sind gut erholt wieder aus unserer Sommerpause zurück und voller Motivation 😊
Habt ihr eure Ferien auch so genossen?
Freut ihr euch auch wieder so auf den offenen Treff und die Halle 🏀?
Wir freuen uns auf jeden Fall richtig auf euch! 😊
Weiterhin gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen 😊:
– Beim Eintreten Kontaktdaten abgeben
– Einlass nur mit Mundschutz
– Hände desinfizieren
– Regelmäßiges Händewaschen
– Mindestabstand von 1,5 Metern

Gefällt gaustark_jaba und 14 weitere Personen

8. SEPTEMBER 2020

Kommentar hinzufügen ... Posten

Abbildung 7: Wochenangebot im September